

Jahresabschluss 2024

BAYERISCHE STAATSFORSTEN

Anstalt des öffentlichen Rechts

Inhaltsverzeichnis

LAGEBERICHT	1
1. Rechtliche Verhältnisse, Organisation und Auftrag	1
2. Leitlinien des wirtschaftlichen Handelns	1
3. Unternehmens- und Strategieentwicklung	2
4. Allgemeines wirtschaftliches Umfeld	2
5. Holzgeschäft	3
6. Produktion	5
7. Immobilien, Weitere Geschäfte	7
8. Jagd und Fischerei	11
9. Personal	11
10. Geschäftsverlauf	13
11. Risikomanagementsystem	16
12. Ausblick	19
BILANZ	23
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	24
KAPITALFLUSSRECHNUNG	25
ANHANG	26
Allgemeiner Teil	26
Erläuterungen zur Bilanz	28
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	34
Sonstige Angaben	36
Nachtragsbericht	40
Vorschlag über die Verwendung des Ergebnisses	40

Lagebericht

1. Rechtliche Verhältnisse, Organisation und Auftrag

Zum 1. Juli 2005 ging das Unternehmen *Bayerische Staatsforsten (BaySF)* als Anstalt öffentlichen Rechts aus der Forstverwaltungsreform hervor und erhielt den Auftrag, die ca. 725.000 Hektar Staatswaldflächen (Holzboden) und ca. 85.000 Hektar sonstigen Flächen in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht naturnah und vorbildlich zu bewirtschaften.

Das Unternehmen mit Sitz in Regensburg gliedert sich in fünfzehn funktionale Bereiche und Stabstellen sowie 41 regionale Forstbetriebe und überregionale Serviceeinrichtungen auf.

Ein neunköpfiger Aufsichtsrat unter dem Vorsitz des bayerischen Staatsministers für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, Hubert Aiwanger, überwacht die Geschäfte des Unternehmens. Der im Geschäftsjahr (GJ) 2024 aus drei Mitgliedern bestehende Vorstand mit dem Vorstandsvorsitzenden Martin Neumeyer, dem Vorstand Rudolf Plochmann und dem Vorstand Manfred Kröninger führt das Unternehmen strategisch und operativ.

2. Leitlinien des wirtschaftlichen Handelns

Aufbauend auf dem Nachhaltigkeitsprinzip verfolgen die *Bayerischen Staatsforsten* ökologische, ökonomische und gesellschaftlich-soziale Ziele.

Nur auf der Basis stabiler und gesunder Mischwälder, dem Engagement gut ausgebildeter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Berücksichtigung der vielfältigen Schutz- und Erholungsfunktionen des Waldes ist eine langfristig wirtschaftlich erfolgreiche Forstwirtschaft möglich. Dem Erhalt gesunder Wälder kommt besonders in Zeiten des verstärkt für alle Bürgerinnen und Bürger spürbaren Klimawandels sowie zunehmender Schäden durch Trockenheit, Stürme und Schädlinge eine herausgehobene Funktion für den Klimaschutz zu: Die Staatswälder sind wertvolle „Klimawälder“, deren Leistungsfähigkeit nur mit aktiver Waldpflege durch qualifizierte Fachkräfte erhalten werden kann und muss.

Für den Erhalt der vielfältigen Leistungen in Zeiten des Klimawandels bauen daher die *Bayerischen Staatsforsten* ihre finanzielle Vorsorge für einen möglichen Krisenfall weiter aus, insbesondere durch den weiteren Aufbau des Klimawaldfonds.

Aufgrund der energiepolitischen Ziele des Freistaats Bayern und den immer sichtbarer werdenden Auswirkungen des Klimawandels stehen die *Bayerischen Staatsforsten* mit ihrer großen Flächenverantwortung auch in der Pflicht, den Ausbau der erneuerbaren Energien vor allem im Bereich der Windkraft im Staatswald zu beschleunigen. Der Ausbau der Windenergie wird zu einer weiteren Diversifizierung des Geschäftsmodells der *Bayerische Staatsforsten* beitragen.

3. Unternehmens- und Strategieentwicklung

Im Geschäftsjahr 2024 wurden die organisatorischen Verantwortlichkeiten für die Stabsfunktionen neu festgelegt. So wurden die Organisation und Steuerung des Strategieprozesses, der Prozess- und Organisationsentwicklung, des Innovationsmanagements (Digitalisierung und Forschung) und die Verantwortung für das Projektmanagement der neu gebildeten Stabsstelle Unternehmensentwicklung zugeordnet.

Die mit dem Projekt „Forstbetrieb 2030“ begonnene Strategie- und Projektarbeit wird kontinuierlich fortgesetzt und weiterentwickelt. Die Schwerpunkte der Strategiearbeit bildeten den Ausbau des Geschäftsfelds Windenergie und die weitere Digitalisierung der Prozesse für Produktion, Vertrieb und Personalmanagement.

Weitere laufende Projekte sind:

- Betriebswirtschaftliche Führung und Steuerung
- Waldplanung 4.0: Erstellung von Fachkonzepten für die künftige digitale Waldplanung
- E-Learning und Modernisierung des Buchungsmanagements für Fortbildungen
- Ermittlung der *BaySF*-spezifischen Faktoren für Personalgewinnung und -bindung
- Strategische Analyse zur Bedarfsentwicklung der künftigen Saat- und Pflanzgutversorgung
- Ermittlung des Klimafußabdrucks und möglicher Reduktionspotenziale
- Überarbeitung des Traktverfahrens und der regionalen Jagdkonzepte
- Entwicklung eines Integrierten Fördermanagementsystems

Die Aktivitäten zur Organisationsentwicklung waren darauf gerichtet, die Lern- und Anpassungsfähigkeit der Organisation wirksam zu steigern. Im Fokus lag dabei auch der Umgang mit Microsoft Teams, beinhaltete aber auch die Verankerung der Vision und Mission. Als Schwerpunkt zur Weiterentwicklung der Unternehmenskultur der *Bayerischen Staatsforsten* wurden zahlreiche Veranstaltungen zu den Unternehmenswerten durchgeführt.

4. Allgemeines wirtschaftliches Umfeld

4.1. Konjunktur und Marktentwicklung

Die deutsche Wirtschaft stagnierte während des gesamten Berichtszeitraum auf einem niedrigen Niveau. Die für den Holzmarkt maßgebliche Baukonjunktur verschlechterte sich zu Beginn des Geschäftsjahres und verharnte dann in der Schwächephase. Da die Branche unter Auftragsmangel litt, passten die holzverarbeitenden Betriebe ihre Produktion entsprechend nach unten an.

4.2. Allgemeine Entwicklungen am Holzmarkt

Durch verschiedene Gewitterstürme sowie hohe Schadholzanfälle und Borkenkäferbefall ergab sich über den Sommer bis einschließlich Herbst 2023 ein sehr hohes Rundholzangebot, wodurch die Rundholzpreise unter Druck gerieten. Über den Winter konnte wieder ein stabiles, dreistelliges Rundholzpreisniveau etabliert werden.

Aufgrund der reduzierten Nachfrage nach Nadelschnittholz drosselten die Sägewerke in Deutschland und Österreich die Produktion. Die Nadelschnittholzpreise fielen bis in den Herbst hinein. Ab November stellte sich dann wieder eine verstärkte Nachfrage ein, die bis zum Ende des Geschäftsjahres anhielt und dazu führte, dass die Nadelschnittholzpreise sich nach oben entwickelten. Die für die Gesamtkalkulation der Sägewerke wichtigen Sägenebenprodukte waren zu Beginn des Geschäftsjahres auskömmlich, verschlechterten sich aber kontinuierlich.

Bei den Laubstammholzkunden war die Geschäftstätigkeit noch ausreichend, schwächte sich jedoch im Verlauf des Geschäftsjahres immer weiter ab. Die Produktion und die Absatzmenge reduzierten sich.

Bei Industrieholz herrschte eine gute Versorgung bei vollen Lagern. Abhängig von der Verwendung wurde die Produktion teilweise reduziert. Die Rohholzpreise für Nadelindustrieholz waren überwiegend nachgebend, die Laubindustrieholzpreise verharrten auf dem stabilen, hohen Niveau.

Bei Energieholz zeigte sich eine nahezu stabile Nachfrage bei leicht nachgebenden Preisen. Bei Brennholz gab die Nachfrage bei stabilen Preisen nach.

5. Holzgeschäft

5.1. Übersicht Holzverkauf

Im Geschäftsjahr 2024 betrug der Holzverkauf der *Bayerischen Staatsforsten* 4,47 Mio. fm (Vorjahr 4,72 Mio. fm).

Holzverkauf nach Baumartengruppen und Verkaufsorten

in Tsd. fm	Stammholz	Industrieholz	Brennholz	Energieholz	Gesamt	%
Fichte	2.714	286	89	356	3.445	77%
Kiefer	357	58	24	6	445	10%
Eiche	33	16	35	3	87	2%
Buche	91	180	195	25	491	11%
aus Eigenproduktion	3.196	540	344	390	4.469	
Handelsware	0	0	0	4	4	0%
Bayerische Staatsforsten gesamt	3.196	540	344	394	4.473	
in %	71%	12%	8%	9%		100%

Abbildung 1: Holzverkauf nach Baumartengruppe und Verkaufsorten - GJ 2024

5.2. Verkauf aus zwangsbedingtem Einschlag

Insgesamt betrug der Schadh Holzanteil am Gesamteinschlag im Geschäftsjahr 2024 61 % (Vorjahr 33 %); das entspricht 3,06 Mio. fm (Vorjahr 1,79 Mio. fm).

Das von Borkenkäfer befallene Fichtenholz mit einem Umfang von 1,88 Mio. fm (Vorjahr 1,38 Mio. fm) fiel, wie bereits im Vorjahr, vor allem in Nordbayern an. Dieser Schadh Holzanteil entspricht 50 % der gesamten Fichteneinschlagsmenge. Regionale Gewitterstürme im Sommer und Herbst, aber auch Sturm Zoltan um Weihnachten führten zu einem Schadh Holzanteil in Höhe von 0,60 Mio. fm. Im Voralpenland verursachte starker Schneefall am letzten Novemberwochenende eine erhebliche Schadh Holzmenge von 0,37 Mio. fm.

5.3. Verkauf aus Lagerbestand

Der Lagerbestand betrug zum Beginn des Geschäftsjahres 0,64 Mio. fm. Der Lagerschwerpunkt lag dabei im Norden Bayerns. Der Lagerbestand erhöhte sich aufgrund der massiven ZE-Anfälle auf 1,50 Mio. fm. Bis zum Geschäftsjahresschluss konnte der Lagerbestand auf 0,73 Mio. fm abgebaut werden.

5.4. Vermarktung Nadelstammholz

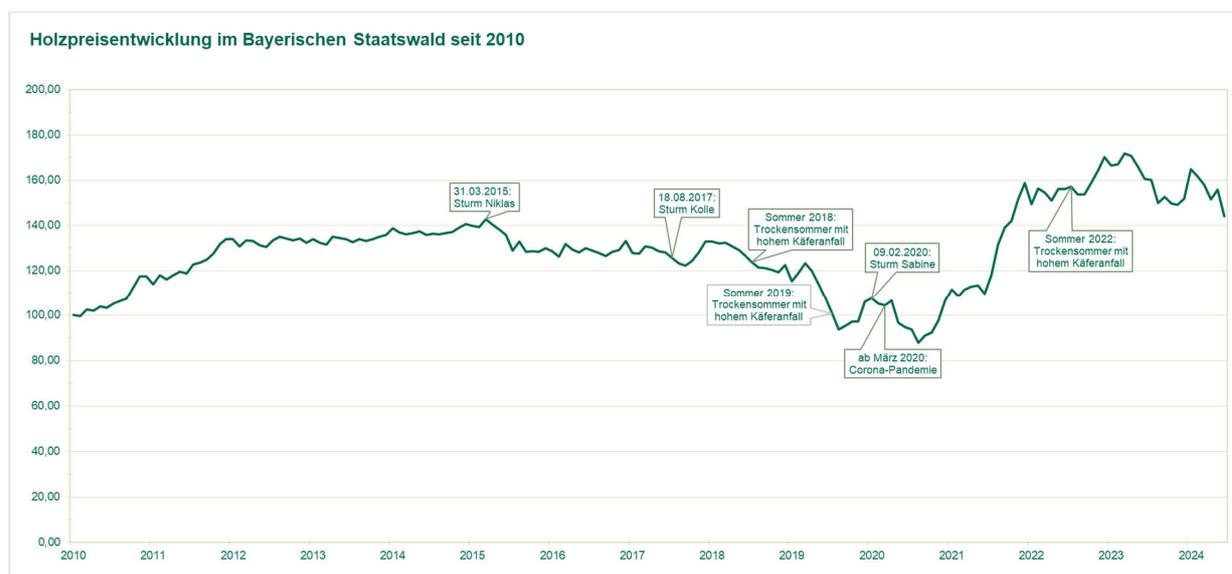


Abbildung 2: Holzpreisentwicklung im Bayerischen Staatswald - GJ 2010 - GJ 2024
 Index: Fichtenstammholz frei Waldstraße ohne Umsatzsteuer, 2010 = 100

Die Nadelschnittholzpreise sanken bis in den Herbst hinein. Die Marktlage bei Nadelstammholz war bis in den November 2023 durch die sehr hohen Schadh Holzanfänge durch Borkenkäfer und Gewitterstürme geprägt. Der Absatz geriet aufgrund der schwachen Absatzlage bei Nadelschnittholz stark unter Druck. Als Folge wurden große Mengen Nadelstammholz in Nass- und Trockenlagern abgepuffert. Insgesamt reduzierte die Sägeindustrie ihre Produktion deutlich.

Mit einigen Kunden konnten aufgrund nicht auskömmlicher Preise keine Verträge geschlossen werden. Nachdem sich ab November 2023 wieder eine anziehende Nachfrage nach Nadelschnittholz einstellte, erhöhte sich auch die Nachfrage nach Nadelrundholz merklich. Aufgebaute Lagerbestände konnten kontinuierlich abgebaut werden.

5.5. Vermarktung Laubstammholz

Die Marktlage der laubholzverarbeitenden Betriebe in Deutschland war über das ganze Geschäftsjahr hinweg gedämpft mit einem schwachen in- und ausländischen Geschäft. Die Produktion wurde zurückgenommen und die Bestellmenge bei den Lieferanten gesenkt. Die Preise für Laubstammholz mussten bei Buche um 5 % bis 15 % zurückgenommen werden. Gegen Ende des Berichtszeitraums hellte sich die Marktlage auf.

5.6. Vermarktung Industrie- und Papierholz

Die Industrieholzverarbeiter waren im Geschäftsjahr 2024 gut versorgt. Die Produktion lief auf einem reduzierten Niveau. Bei Nadelindustrieholz musste bei Neuverhandlungen im Preis nachgegeben werden, Laubindustrieholz blieb preislich konstant hoch. Sägenebenprodukte (Hackschnitzel, Sägespäne), die beim Absatz an Industrieholzverarbeiter eine große Rolle spielen, waren aufgrund der eingeschränkten thermischen Verwertung als Pellets in großem Umfang am Markt. Sie erhöhten die verfügbare Menge für Industrieholzverarbeiter und erzeugten Mengendruck. Bei den Industrieholzverarbeitern gab es große Veränderungen durch Schließungen in der Papier- und Zellstoffindustrie sowie durch Übernahmen.

5.7. Vermarktung Energie- und Brennholz

Bei Energieholz herrschte eine stabile Nachfrage, trotz des milden Witterungsverlaufs im Winter und dem dadurch geringeren Verbrauch. Die Preise entwickelten sich nach unten. Das Zentrum für Energieholz vermarktete 390 Tsd. fm aus Eigenproduktion und 4 Tsd. fm Handelsware (Vorjahr 388 Tsd. fm Eigenproduktion; 8 Tsd. fm Handelsware). Bei Brennholz hat sich die Nachfrage, vor allem bei Nadelholz, ebenfalls bei guten und stabilen Preisen nach unten entwickelt. Die Forstbetriebe vermarkteten 344 Tsd. fm Brennholz (Vorjahr 449 Tsd. fm).

6. Produktion

Die Produktion im Geschäftsjahr 2024 war bestimmt durch sehr hohen Anfall von Borkenkäfer-, Windwurf- und Schneebruchholz. Durch intensive Abstimmung zwischen der Produktionssteuerung, den Forstbetrieben und den Holzeinschlagsunternehmern konnte der geplante Einschlag weitgehend gehalten werden.

Durch die in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres anziehende Nachfrage konnte auch der geplante Lagerabbau weitgehend realisiert werden. Die Verfügbarkeit forstlicher Unternehmer war bis auf kleinere Engpässe bei der Aufarbeitung der Schneebrüche gegeben.

Daneben wurden die fachlichen Konzepte für den neuen Produktionsprozess sowie die neuen Beschaffungsprozesse erarbeitet, die ab dem Geschäftsjahr 2025 in die weitere Umsetzung gehen.

6.1. Biologische Produktion

Nach Auswertung der Inventurdaten beträgt der jährliche Zuwachs, bezogen auf die gesamte Holzbodenfläche einschließlich aller Hiebsruheflächen, 6,10 Mio. fm.

Der Holzeinschlag im Geschäftsjahr 2024 betrug 5,04 Mio. fm. Der ZE-bedingte Einschlag hatte mit 3,06 Mio. fm einen Anteil von 61 % (Vorjahr 33 %). Davon waren 1,92 Mio. fm Insektenschäden, 0,59 Mio. fm Sturmschäden, 0,37 Mio. fm Schäden durch Schnee und 0,18 Mio. fm sonstige Schäden.

Zwangsbedingter Einschlag

in Tsd. fm	Einschlag	davon ZE gesamt	%	davon Sturm	davon Schnee	davon Insekten	restliches ZE
Fichte	3.791	2.817	74%	556	332	1.884	46
Kiefer	485	109	22%	16	31	23	38
Eiche	113	22	19%	1	0	13	7
Buche	655	114	17%	20	7	1	87
Summe	5.044	3.062	61%	593	371	1.921	178

Abbildung 3: Zwangsbedingter Holzeinschlag - GJ 2024

Im Geschäftsjahr 2024 konnten die Planungen der Forsteinrichtung wie folgt umgesetzt werden:

Realisierung der Forsteinrichtungsplanung

	Plan	Ist
Jungbestandspflege (JP) in Hektar	13.600	15.292
Jungdurchforstung (JD) in Hektar	8.689	9.001
Altdurchforstung (AD) in Hektar	16.778	12.690
Neukultur in Hektar *	1.700	2.047
Gesamteinschlag in Mio. fm	4,90	5,04

* ohne Geschäftsfeld Betrieb gew erblicher Art, inkl. 359 ha förderfähige Klimaw aldkulturen

Abbildung 4: Realisierung der Planungen der Forsteinrichtungen - GJ 2024

6.2. Technische Produktionsverfahren

Die Holzernte erfolgt motormanuell durch Waldarbeiterinnen und Waldarbeiter sowie maschinell mit verschiedenen Holzerntetechnologien. Die Waldarbeiterinnen und Waldarbeiter der *Bayerischen Staatsforsten* erzeugten dabei 11 % des aufgearbeiteten Holzes, 82 % ernteten Unternehmer und mit der eigenen Forsttechnik wurden 4 % aufgearbeitet. Die verbleibende Holzmenge von 3 % verteilt sich auf Großselbstwerber (Unternehmer, die das Holz aufarbeiten und weiterverkaufen) und Kleinselbstwerber (Holzkäufer, die das Holz aufarbeiten und selbst nutzen; überwiegend Brennholz).

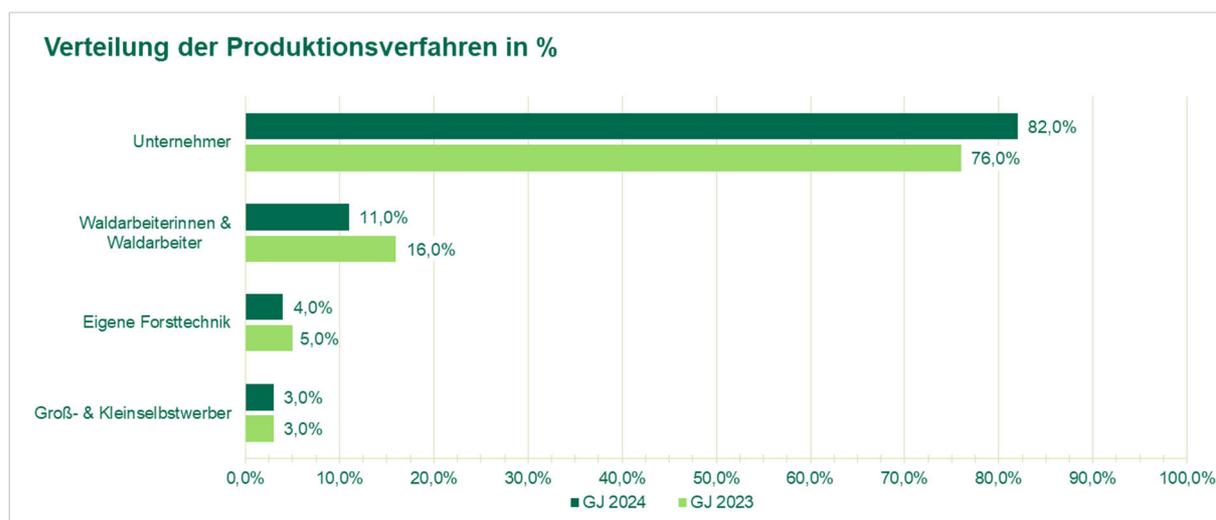


Abbildung 5: Verteilung der Produktionsverfahren - Vergleich GJ 2023 und GJ 2024

Die Auftragsvergabe an Unternehmer erfolgt grundsätzlich im Wettbewerb und abhängig von der erwarteten Auftragshöhe entweder durch öffentliche Ausschreibung oder andere Wettbewerbsverfahren. Insgesamt betragen die Aufarbeitungskosten 115,5 Mio. € (Vorjahr 112,7 Mio. €). Die Unternehmer erhielten Auftragsvolumina für Einschlag und Bringung in Höhe von 94,6 Mio. € (Vorjahr 87,6 Mio. €).

Die unternehmenseigene Forsttechnik erbrachte interne Leistungen im Wert von 10,9 Mio. € (Vorjahr 11,0 Mio. €).

7. Immobilien, Weitere Geschäfte

Die *Bayerischen Staatsforsten* haben den Auftrag ca. 11 % der Landesfläche zu bewirtschaften. Neben den klassischen forstlichen Aufgaben bedeutet dies auch, den vielfältigen Ansprüchen und Interessen der Gesellschaft an den anvertrauten Liegenschaften und Gebäuden gerecht zu werden. Dazu zählen z.B. die Bereitstellung von Flächen zum Abbau von Bodenschätzen, zum Ausbau einer digitalen Infrastruktur, zur Erzeugung regenerativer Energien oder für das wachsende Freizeit- und Erholungsbedürfnis der Menschen in Bayern. Alle diese Ansprüche und Interessen haben seit der Gründung der *Bayerischen Staatsforsten* im Jahr 2005 stetig zugenommen. Das wird einerseits sichtbar an der stetig steigenden Anzahl an Verträgen und Vereinbarungen und andererseits an der Entwicklung des Umsatzvolumens.

7.1. Grundverkehr und Rechte

7.1.1. Grundverkehr Forstvermögen einschließlich Coburger Domänenvermögen

Im Rahmen des übertragenen Nutzungsrechts sind die *Bayerischen Staatsforsten* beauftragt und berechtigt, die mit Grundstücken des Forstvermögens einschließlich des Coburger Domänenvermögens anfallenden Rechtsgeschäfte im Namen und in Vertretung des Freistaats Bayern abzuwickeln.

Ziel ist es dabei, den Staatsforstbesitz in seiner Substanz zu erhalten und durch Ankauf, Tausch und Verkauf die Betriebsstruktur langfristig zu optimieren.

Im Geschäftsjahr 2024 war der Immobilienmarkt für Waldgrundstücke wiederum durch eine Vielzahl an Angeboten gekennzeichnet, die aufgrund der unverändert angespannten Forstgrundstocksituation allerdings nur in sehr eingeschränktem Umfang genutzt werden konnten. Mit einer Ausnahme (Erwerb einer größeren kommunalen Waldfläche im Bereich des Forstbetriebs Coburg-Rothenkirchen) konzentrierte sich die Ankaufstätigkeit daher auf kleinere Grundstücke mit hohem betrieblichem Nutzen (z.B. kleinere Vollenklaven, erschließungsnotwendige Grundstücke). Der Flächenzugang über alle Arten von Rechtsgeschäften hinweg (Ankauf, Tausch, Übernahme von anderen Verwaltungen) lag mit 45 Hektar etwas unter dem Vorjahreswert von 52 Hektar.

Aufgrund fehlender Flächeninanspruchnahmen für größere Infrastrukturmaßnahmen und höherwertige Nutzungszwecke (Wohnbebauung/Gewerbe/Industrie) betrug der Flächenabgang im Geschäftsjahr 2024 insgesamt nur 27 Hektar. Als Folge des geringen Flächenabgangs war die Flächenbilanz des Geschäftsjahres 2024 mit plus 18 Hektar seit dem Geschäftsjahr 2020 erstmals wieder leicht positiv. Seit Gründung der *Bayerischen Staatsforsten* weist die Flächenbilanz insgesamt einen Zuwachs von 524 Hektar auf.

7.1.2. Grundverkehr Vermögen *Bayerische Staatsforsten*

Bei den im Eigentum der *Bayerischen Staatsforsten* stehenden Flächen handelt es sich im Wesentlichen um die mit den betriebsnotwendigen Gebäuden bebauten Grundstücke. Soweit in wenigen Einzelfällen Gebäude weder betrieblich genutzt noch fremdvermietet werden können, wird deren Verwertung nach Möglichkeit im Erbbaurecht durchgeführt. Auch die planungsrechtliche Entwicklung von unbebauten Grundstücksteilen mit anschließender Vergabe im Erbbaurecht zum Zwecke der Bebauung ist Bestandteil der Strategie für das *BaySF*-Vermögen.

Im Geschäftsjahr 2024 fand keine Verwertung von Immobilien des *BaySF*-Vermögens statt.

7.1.3. Forstrechte

Zielsetzung der *Bayerischen Staatsforsten* im Bereich der Weidrechte ist der Erhalt der Kulturlandschaft, die Unterstützung der bäuerlichen Almwirtschaft sowie die Freistellung des Staatswaldes von Waldweidrechten.

Im Geschäftsjahr 2024 konnte im Bereich des Bayerischen Waldes ein größeres Weiderecht mit einer Fläche von 287 Hektar abgelöst werden. Es handelte sich dabei zwar um ein sogenanntes „ruhendes Recht“, also ein Recht, das nicht mehr aktiv ausgeübt wurde. Die Wiederaufnahme der Beweidung wäre bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen (Viehhaltung) aber jederzeit möglich gewesen.

Die im Geschäftsjahr 2024 abgelöste Rechtholzmenge (Brennholz und Nutzholz) ist mit 47 fm gegenüber dem Vorjahr mit 90 fm deutlich zurückgegangen; der Ablösebetrag hat sich mit 101 Tsd. € aber mehr als verdoppelt, da überwiegend hochwertige Nutzholzrechte abgelöst werden konnten. Die an Berechtigte abgewährte Rechtholzmenge lag mit 42 Tsd. fm etwas unter dem Vorjahresniveau.

7.2. Weitere Geschäfte und Regenerative Energien

Die Umsätze der Weiteren Geschäfte im Geschäftsjahr 2024 sind im Wesentlichen von den positiven Umsatzentwicklungen im Freizeit- und Erholungsbereich, im Abbau- und Deponiesektor sowie bei der Windenergie geprägt.

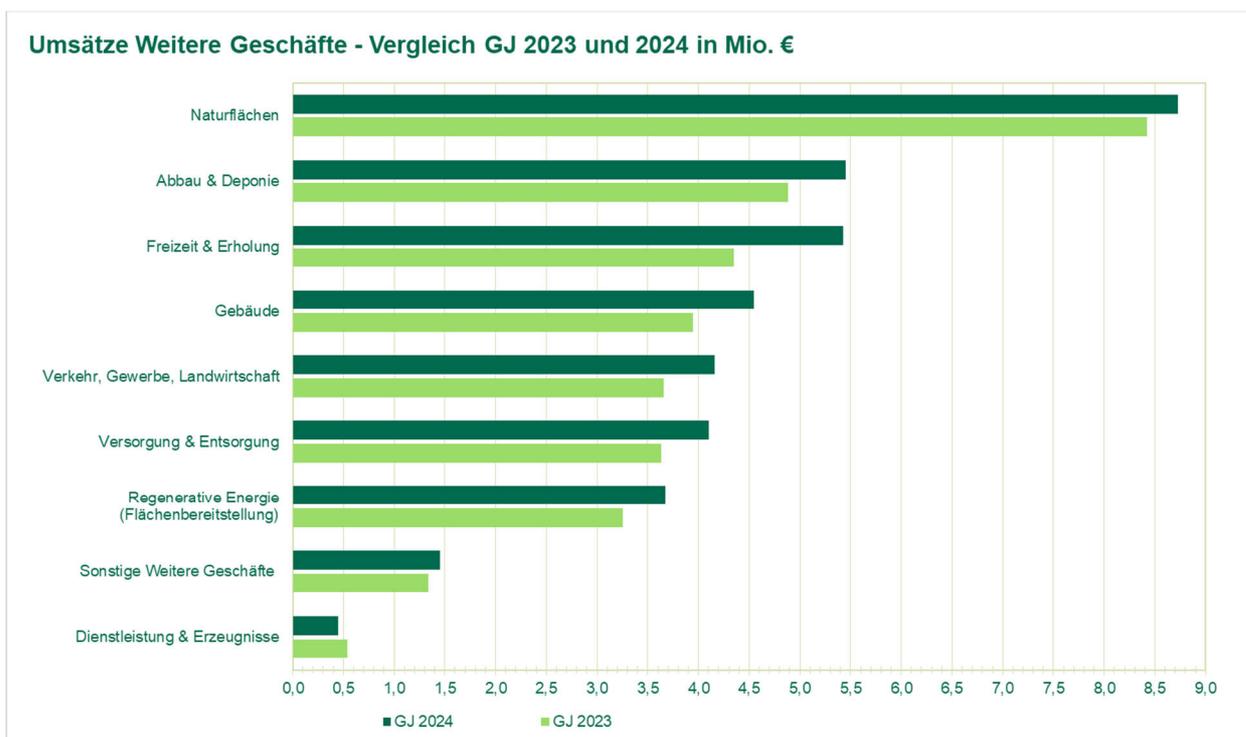


Abbildung 6: Umsätze Weitere Geschäfte - Vergleich GJ 2023 und GJ 2024

Im Bereich der Regenerativen Energien war im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr eine Umsatzsteigerung in Höhe von 13 % zu verzeichnen. Diese ist im Wesentlichen auf das windstärkste Jahr seit 2004 zurückzuführen, dass bei den umsatzbasierten Verträgen im Bereich der Windenergie zu entsprechend hohen Umsatzerlösen geführt hat.

7.2.1. Abbau und Deponie

Mit 5,4 Mio. € bewegen sich die Umsatzerlöse aus dem Abbau mineralischer Rohstoffe und der Deponierung von Erdaushub und Bauschutt im Staatswald um 12 % über dem Umsatzniveau des vorangegangenen Geschäftsjahres. Die Nachfrage nach Erschließung neuer bzw. der Erweiterung bestehender Abbauvorhaben und Deponien ist konstant hoch.

7.2.2. Gebäude

Die *Bayerischen Staatsforsten* wurden mit der Bewirtschaftung von mehr als 2.500 Gebäuden und Bauwerken des Freistaats Bayern, wie Betriebsgebäude, Hütten, Burgruinen, Kapellen, Gaststätten, Bunker, Erdkeller, Triftdämme, Brunnen, Marterl und Almgebäuden betraut. Viele dieser Bauwerke stehen unter Denkmalschutz oder sind von landeskultureller Bedeutung. Im Geschäftsjahr 2024 wurden insgesamt 7,8 Mio. € für Investitions-, Unterhalts-, Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen für den bewirtschafteten Gebäudebestand aufgewendet. Vorrangiges Ziel dabei ist der wertsichernde und nutzungsgerechte Erhalt des Gebäudebestandes sowie dessen angemessene Weiterentwicklung.

7.2.3. Freizeit und Erholung

Im Bereich Freizeit und Erholung, in dem die Umsätze aufgrund der umsatzbasierten Verträge in hohem Maße von den Wetterbedingungen abhängen, konnte im Geschäftsjahr 2024 eine deutliche Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Mio. € auf 5,4 Mio. € verzeichnet werden. Zum Umsatzplus haben insbesondere in den von uns verpachteten Skigebieten die ausgesprochen guten Wintersportbedingungen im Winter 2023/2024 beigetragen.

7.2.4. Naturflächen

Die positive Umsatzentwicklung der letzten Jahre im Bereich der Naturflächen hat sich auch im Geschäftsjahr 2024 fortgesetzt. Die Eröffnung des zweiten Naturfriedhofs in Schnaittach und der Abschluss artenschutzrechtlicher Ausgleichsmaßnahmen im Zuge des Netzausbaus in Ostbayern haben dieses Geschäftsjahr den Umsatz wesentlich beeinflusst.

7.2.5. Unentgeltliche Leistungen

Die Nachfrage nach Staatsforstflächen, die für gemeinwohlorientierte Zwecke unentgeltlich bereitgestellt werden (z.B. für Rad- und Wanderwege, Bienenweiden, Waldkindergärten) ist konstant auf hohem Niveau. Darüber hinaus ermöglichen die *Bayerischen Staatsforsten* weiterhin zahlreichen gemeinnützigen Organisationen im Rahmen kurzfristiger Vereinbarungen die kostenfreie Durchführung von Kultur-, Freizeit- und Erholungsveranstaltungen auf Staatsforstgrund.

8. Jagd und Fischerei

Angepasste Schalenwildbestände sind die Voraussetzung, um eine gemischte und standortangepasste Naturverjüngung zu erzielen und gleichzeitig auf kostenintensive Pflanzungen, teure Zäune und Einzelschutz verzichten zu können. Primäre Aufgaben der Jagd sind somit der Schutz der Verjüngung sowie die Sicherung der Investitionen zur Verjüngung der Bestände. Die konsequente Bejagung des Schalenwildes unter dem Grundsatz „Wald vor Wild“ ist daher ökonomisch wie ökologisch unverzichtbar.

Auf einer Gesamtjagdfläche (inkl. Enklaven und Angliederungen) von 822 Tsd. Hektar werden 744 Tsd. Hektar in Regie bejagt. 78 Tsd. Hektar sind als Jagdreviere oder als Teilflächen aus hegerischen Gründen verpachtet. Somit liegt der Verpachtungsanteil derzeit bei 10 %.

Insgesamt wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr mit dem Geschäftsfeld Jagd und Fischerei ein Umsatz von 7,6 Mio. € erzielt.

9. Personal

Zum 30. Juni 2024 zählten die *Bayerischen Staatsforsten* 2.484 Beschäftigte (entspricht 2.265 Vollarbeitskräften). Damit lag die Beschäftigtenzahl um 13 Personen unter dem Vorjahr. Von den Beschäftigten entfielen 296 Personen auf die Gruppe der Beamten (Vorjahr 336), 928 auf die Gruppe der Angestellten (Vorjahr 885) und 1.260 auf die Gruppe der Waldarbeiterinnen und Waldarbeiter (Vorjahr 1.276).

Struktur des Personalbestands zum 30.06.2024 in Personen	Arbeiter	Angestellte	Beamte	Gesamt
Stammpersonal (Unbefristete)	1.185	883	287	2.355
+ Befristete	4	43	0	47
= Aktive	1.189	926	287	2.402
+ Altersteilzeit-Ruhephase, Sabbatical	71	2	9	82
= Beschäftigte	1.260	928	296	2.484
+ Ruhende (z.B. Elternzeit)	30	29	1	60
= Personalbestand	1.290	957	297	2.544
+ Auszubildende	213	46	0	259
= Personalbestand inkl. Auszubildende, Trainees, Dual Studierende	1.503	1.003	297	2.803

Abbildung 7: Struktur des Personalbestands zum 30.06.2024

Die Anzahl der aktiven Beschäftigten hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 22 Personen von 2.424 auf 2.402 Personen (entspricht 2.184 Vollarbeitskräften) reduziert. Die Zahl der aktiven Beamten sank dabei von 328 auf 287 Personen, die der aktiven Angestellten stieg hingegen von 882 auf 926 Perso-

nen. Die Zahl der aktiven Waldarbeiterinnen und Waldarbeiter verringerte sich von 1.214 auf 1.189 Personen. Seit Gründung der *Bayerischen Staatsforsten* reduzierte sich die Zahl der aktiven Beschäftigten insgesamt um 681 Personen.

Der Frauenanteil der *Bayerischen Staatsforsten* an der aktiven Belegschaft beträgt zum Stichtag 30. Juni 2024 20,7 % (Vorjahr 20,1 %). Die Teilzeitquote liegt derzeit bei 26,9 % (Vorjahr 25,3 %).

9.1. Neue tarifliche Regelungen für Waldarbeiterinnen und Waldarbeiter

Nach knapp eineinhalb Jahren Verhandlungszeit haben sich der Vorstand der *Bayerischen Staatsforsten* und die IG Bauen-Agrar-Umwelt über einen ergänzenden Tarifvertrag zum TV-Forst für die Waldarbeiterinnen und Waldarbeiter geeinigt. Die neue Vereinbarung ist zum 1. Juli 2024 in Kraft getreten und hat unter anderem den bisher gültigen Tarifvertrag zur Regelung einer Leistungszulage (TV LZ BaySF) abgelöst. Die Regelungen zur Produktivität und den Betriebsarbeiten werden durch ein eingruppierungsbezogenes Zulagensystem abgelöst. Umfangreiche Übergangs- und Besitzstandsregelungen sorgen dafür, dass es keine Entgelteinbußen geben wird.

Des Weiteren gibt es eine Neuaufgabe der Möglichkeit Altersteilzeitvereinbarungen abzuschließen. Hierzu wird die Anwendung des Altersteilzeittarifvertrages (TV ATZ BaySF) bis zum 30. Juni 2030 verlängert und mit dem Gesamtpersonalrat eine Vereinbarung zur Anzahl der möglichen Altersteilzeitarbeitsverhältnisse und zu den Auswahlkriterien für die Berücksichtigung abgeschlossen.

Die Gespräche und Verhandlungen waren notwendig, um die Arbeitgeberattraktivität der *Bayerischen Staatsforsten* zu erhöhen und um Vereinfachungen in der Lohnermittlung und Entgeltabrechnung zu erreichen. Mit den Regelungen wird auch auf die Veränderungsprozesse im Betriebsablauf und beim Berufsbild der Forstwirtinnen und Forstwirte reagiert (z.B. weniger Holzernte, weniger standardisierte und mehr kombinierte Verfahren, vielfältigere, breitere Abläufe und flexiblere Organisation).

9.2. Start des Traineeprogramms für Förster 3. Qualifikationsebene (QE)

Im Rahmen des neu entwickelten Traineeprogrammes für die 3. QE Forst können jährlich bis zu 15 Bachelorabsolventinnen und Bachelorabsolventen in den einjährigen Vorbereitungsdienst an die Bayerische Forstschule in Lohr a.M. entsandt werden. Im ersten Jahr konnten so bereits 14 Bewerberinnen und Bewerber erfolgreich ausgewählt und eingestellt werden.

Im Anschluss an eine erfolgreich abgelegte Prüfung werden die Trainees unmittelbar von den *Bayerischen Staatsforsten* als Försterinnen und Förster der 3. QE in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen. Die *Bayerischen Staatsforsten* möchten damit bereits frühzeitig Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen an sich binden, diese bereits während des Traineeprogramms mit den Aufgaben einer Revierleitung vertraut machen und in Zeiten des demografischen Wandels damit den Großteil des Bedarfs an Försterinnen und Förstern für den Revierdienst decken.

10. Geschäftsverlauf

10.1. Umsatz und Ergebnis

Die *Bayerischen Staatsforsten* erzielten im Geschäftsjahr 2024 einen im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023 um 8,9 % niedrigeren Umsatz in Höhe von 465,4 Mio. € (Vorjahr 510,7 Mio. €). Dabei sank der Holzumsatz um 49,3 Mio. € bzw. 10,9 % von 452,2 Mio. € auf 403,0 Mio. €.

Der Umsatz aus den Weiteren Geschäften konnte erneut von 36,2 Mio. € auf 39,8 Mio. € gesteigert werden. Der Umsatz aus besonderen Gemeinwohlleistungen erhöhte sich ebenfalls von 13,9 Mio. € auf 15,1 Mio. €. Es handelt sich dabei insbesondere um Förderungen für die Themen Klimawald, Schutzwaldpflege, Naturschutz und Erholung. Der Umsatz aus Jagd und Fischerei sank hingegen von 8,4 Mio. € auf 7,6 Mio. €.

Die Umsatzstruktur blieb trotz der unterschiedlichen Entwicklungen der Geschäftsbereiche nahezu unverändert. Während auf den Holzumsatz 86,6 % (Vorjahr 88,6 %) des Gesamtumsatzes entfielen, verteilten sich auf den Jagdumsatz 1,6 % (Vorjahr 1,6 %), auf den Umsatz aus Weiteren Geschäften 8,5 % (Vorjahr 7,1 %) und auf den Umsatz aus besonderen Gemeinwohlleistungen 3,2 % (Vorjahr 2,7 %).

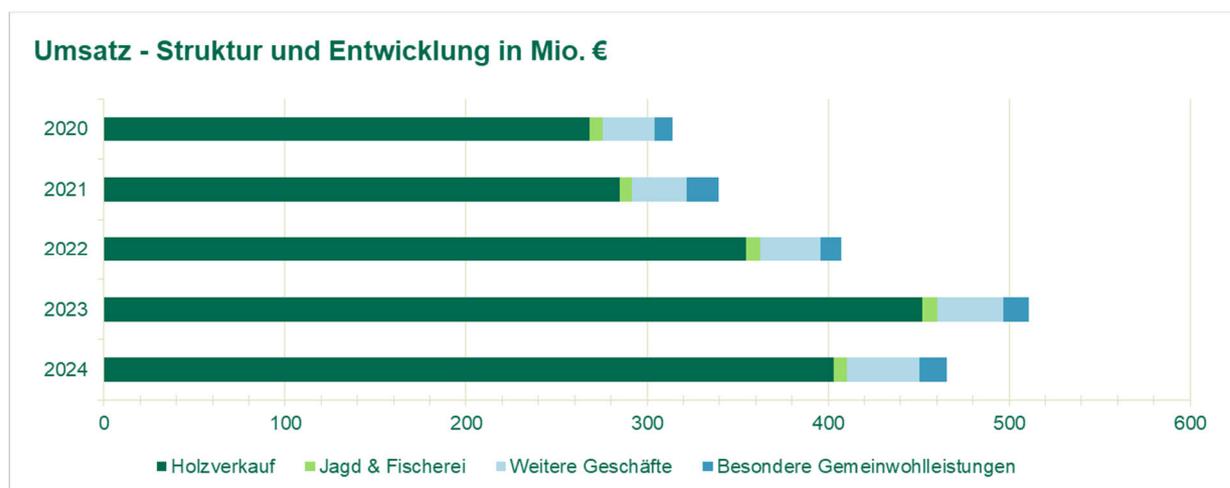


Abbildung 8: Umsatzstruktur und Entwicklung in Mio. € - GJ 2024

Die Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen ist auf 4,6 Mio. € (Vorjahr 8,1 Mio. €) gesunken. Die aktivierten Eigenleistungen befinden sich in Bezug auf das vergangene Geschäftsjahr mit 1,2 Mio. € auf gleichbleibendem Niveau und die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen von 7,1 Mio. € auf 9,6 Mio. €. Die Gesamtleistung lag mit 480,8 Mio. € um 8,8 % unter dem Niveau des Vorjahres in Höhe von 527,0 Mio. €.

Der Gesamtleistung standen im Geschäftsjahr 2024 Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen von 235,5 Mio. € (Vorjahr 210,3 Mio. €) gegenüber. Dies entspricht einer Erhöhung dieser Aufwendungen von 12,0 %. Der Gesamtaufwand stieg in Summe von insgesamt 454,1 Mio. € auf 462,1 Mio. € und damit um 1,8 %. Der Personalaufwand sank um 22,4 Mio. € und die sonstigen betriebliche Aufwendungen stiegen um 4,7 Mio. €.

Das Betriebsergebnis (EBIT) im Geschäftsjahr 2024 beträgt 18,7 Mio. € (Vorjahr 72,9 Mio. €). Die deutlich gestiegenen Zinsen für Geldanlagen und die reduzierten Aufwendungen für Pensions- und Beihilfeverpflichtungen führen zu einem Finanzergebnis von 5,4 Mio. € (Vorjahr -0,9 Mio. €).

Der Steueraufwand von 3,9 Mio. € (Vorjahr 3,6 Mio. €) enthält die Grundsteuern sowie Ertragsteuern aus Betrieben gewerblicher Art. Die *Bayerischen Staatsforsten* sind als Anstalt öffentlichen Rechts grundsätzlich in ihrem land- und forstwirtschaftlichen Kerngeschäft von Ertragsteuern befreit.

Wie im Vorjahr prognostiziert, kann in Summe ein gegenüber dem Vorjahr deutlich geringeres Ergebnis mit einem Jahresüberschuss von 20,2 Mio. € ausgewiesen werden (Vorjahr 68,4 Mio. €). Die Hauptursache dafür liegt in den niedrigeren Umsatzerlösen für Holzverkäufe und den Kostensteigerungen aufgrund von deutlich gestiegenem Schadholzanfall und der damit einhergehenden, notwendigen Umsteuerung der Betriebsabläufe. Der Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2024 war insgesamt zufriedenstellend.

10.2. Investitionen

Im Geschäftsjahr 2024 wurde in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 20,1 Mio. € (Vorjahr 17,1 Mio. €) investiert. Diese Investitionen lagen über den Abschreibungen von 17,5 Mio. € (Vorjahr 17,0 Mio. €).

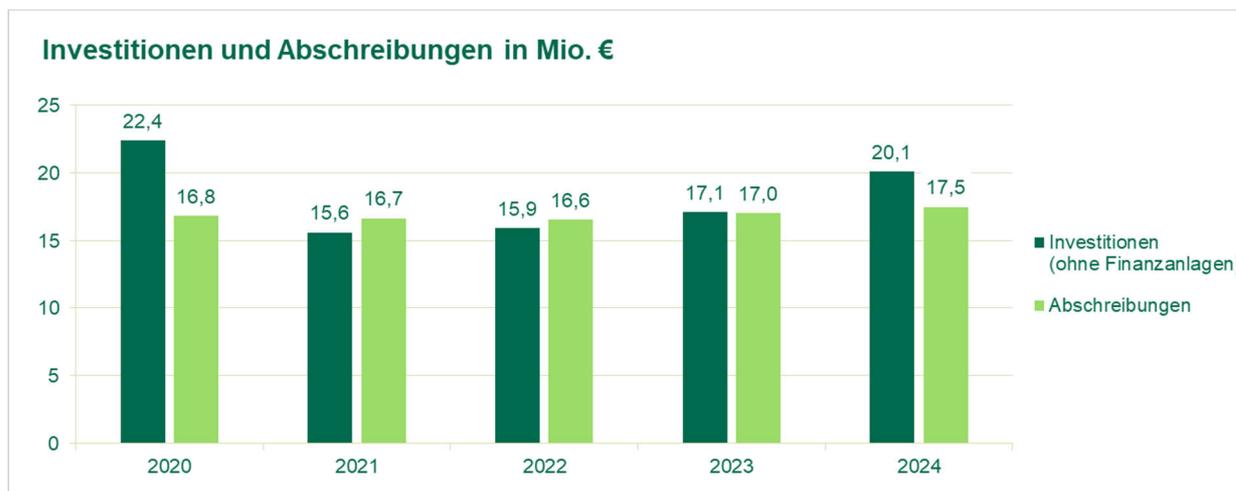


Abbildung 9: Investitionen und Abschreibungen in Mio. € - GJ 2024

Zur Abdeckung künftiger Liquiditätsbelastungen aus Versorgungsleistungen für Beamte besteht ein Alterssicherungsfonds. Dem Alterssicherungsfonds wurden Finanzmittel in Gesamthöhe von 7,0 Mio. € (Vorjahr 5,1 Mio. €) zugeführt. Dies beinhaltet die Zuführung von liquiden Mitteln, die Thesaurierung von Zinserträgen sowie die Auszahlung für bereits bestehende Verpflichtungen.

Innerhalb des Alterssicherungsfonds wurden 60,0 Mio. € an zwei Bankhäuser für eine Vermögensverwaltung in Form von Aktien, Renten und ETFs zur Renditeverbesserung gegeben. Der Bestand des Alterssicherungsfonds beträgt nunmehr in Summe 231,4 Mio. € (Vorjahr 224,5 Mio. €).

10.3. Vermögenlage

Das **Vermögen** der *Bayerischen Staatsforsten* erhöhte sich von 767,1 Mio. € im GJ 2023 um 29,7 Mio. € auf 796,8 Mio. € im GJ 2024. Der Anteil des kurzfristig gebundenen Kapitals, das sich aus Vorräten, Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen, liquiden Mitteln und Rechnungsabgrenzungsposten zusammensetzt, entspricht mit 184,4 Mio. € (Vorjahr 214,5 Mio. €) 23,1 % des Gesamtvermögens.

Der nicht aus den Bilanzzahlen ersichtliche Zuzahlungsanspruch der *Bayerischen Staatsforsten* zur Erbringung der Beamtenversorgungsleistungen gegenüber dem Freistaat Bayern sank von 410,1 Mio. € auf 396,7 Mio. €. Der Zuzahlungsanspruch wird mit den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 930,7 Mio. € saldiert, sodass diese mit 534,0 Mio. € in der Bilanz ausgewiesen werden.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** betragen 15,0 Mio. € (Vorjahr 12,7 Mio. €) und beinhalten im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen sowie Ansprüche aus besonderen Gemeinwohlleistungen.

Die **liquiden Mittel** betragen zum Stichtag 103,6 Mio. € (Vorjahr 138,0 Mio. €).

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** in Höhe von 8,3 Mio. € (Vorjahr 7,9 Mio. €) bestehen hauptsächlich aus vorausbezahlten Bezügen für Beamte, Versicherungsprämien, Wartungsverträgen und Grundsteuern.

10.4. Finanzlage

Das **Eigenkapital** beträgt zum Bilanzstichtag 98,8 Mio. € (Vorjahr 78,6 Mio. €). Die Eigenkapitalquote stieg auf 12,4 % (Vorjahr 10,2 %). Gemäß § 253 Abs. 6 S. 2 HGB besteht eine rechnerische Ausschüttungssperre in Höhe von 1,9 Mio. € (Vorjahr 22,8 Mio. €).

Das **Fremdkapital**, bestehend aus Rückstellungen, Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten, ist insgesamt um 1,4 % auf nunmehr 698,0 Mio. € (Vorjahr 688,4 Mio. €) gestiegen. Im Verhältnis zum Gesamtkapital gelten 68,5 % als langfristig gebunden. Es handelt sich dabei insbesondere um die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen für Pensionen und Beihilfe sowie die Altersteilzeitrückstellungen. Die langfristigen Rückstellungen liegen mit insgesamt 545,6 Mio. € über dem Vorjahresniveau von 541,4 Mio. €. Der Zuzahlungsanspruch gegenüber dem Freistaat Bayern ist in dieser Position bereits enthalten.

Die **sonstigen Rückstellungen** in Höhe von 38,5 Mio. € (Vorjahr 39,4 Mio. €) beinhalten mit 28,4 Mio. € (Vorjahr 31,5 Mio. €) überwiegend Personalrückstellungen. Diese sind vornehmlich für Altersteilzeit, Urlaub, Überzeiten und Sonderzuwendungen gebildet. Die Steuerrückstellungen liegen mit 0,7 Mio. € leicht unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr 1,0 Mio. €) und sind den Betrieben gewerblicher Art geschuldet.

Die **restlichen sonstigen Rückstellungen** betragen zum Bilanzstichtag 10,1 Mio. € (Vorjahr 7,9 Mio. €).

Die **Verbindlichkeiten** betragen 93,0 Mio. € (Vorjahr 83,3 Mio. €) und teilen sich in 50,0 Mio. € (Vorjahr 50,0 Mio. €) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, 28,4 Mio. € (Vorjahr 20,6 Mio. €) für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und 14,7 Mio. € (Vorjahr 12,6 Mio. €) für sonstige Verbindlichkeiten auf.

Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** in Höhe von 31,8 Mio. € (Vorjahr 37,2 Mio. €) beinhalten die Coronahilfen des Freistaats Bayern sowie Einnahmen vor dem Bilanzstichtag aus den Bereichen Jagd und Nebennutzungen.

10.5. Cashflow

Die liquiden Mittel sanken im Geschäftsjahr 2024 um insgesamt 34,3 Mio. € von 138,0 Mio. € auf 103,6 Mio. €. Aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde ein positiver Cashflow in Höhe von 36,4 Mio. € (Vorjahr 115,3 Mio. €) generiert. Der Anteil des Working Capitals am Umsatz sank von 6,9 % auf 6,3 %.

Für die Finanzierung von Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden 20,1 Mio. € (Vorjahr 17,1 Mio. €) verwendet. Weitere 63,5 Mio. € (Vorjahr 80,2 Mio. €) wurden dem Anlagevermögen, insbesondere dem Alterssicherungsfonds zur Sicherung der Pensionsansprüche verbeamteter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, dem Klimawaldfonds und der Darlehensrückführung zugeführt. Zusammen mit den Desinvestitionen ergab sich ein negativer Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von 70,7 Mio. € (Vorjahr 89,5 Mio. €).

Die finanzielle Basis der *Bayerischen Staatsforsten* ist sichergestellt und die Zahlungsfähigkeit gewährleistet.

11. Risikomanagementsystem

Um strategische und operative Risiken rechtzeitig erkennen und notwendige Gegenmaßnahmen einleiten zu können, verfügen die *Bayerischen Staatsforsten* über ein systematisches Risikomanagement mit umfangreichen Berichts- und Kontrollmechanismen. Die Forsteinrichtung und die Mehrjahresplanung stellen sicher, dass mittel- bzw. langfristig auftretende Chancen und Risiken wahrgenommen und bewertet werden. Die kurzfristige Liquiditätsplanung wird mit einer rollierenden Monatsplanung gesteuert.

Wochen- und Monatsberichte an den Vorstand über den aktuellen Geschäftsverlauf machen insbesondere die Markt- und Naturalentwicklungen transparent. Darüber hinaus finden regelmäßige Besprechungen mit dem Ziel statt, bereichsübergreifende Risiken zu erkennen und zeitnah Steuerungsimpulse setzen zu können.

Im Unternehmen sind insgesamt acht Risikobereiche ausgewiesen, in denen regelmäßig die Risiken bewertet werden.

11.1. Risikobereich Biologische Produktion

Im Bereich Biologische Produktion werden u.a. biotische Schäden (z.B. durch Borkenkäfer) und Schäden, die bei der Waldbewirtschaftung entstehen können, als Risiken bewertet.

Der Borkenkäfer hat die Geschäfte der *Bayerischen Staatsforsten* auch im Geschäftsjahr 2024 erheblich beeinflusst. Insgesamt fiel die höchste Borkenkäferholzmenge seit Gründung des Unternehmens an. Schwerpunkte des Borkenkäferbefalls waren Nord- und Nordostbayern, aber auch in anderen Regionen führt die Trockenheit inzwischen zu einer erhöhten Borkenkäferaktivität. Regional bestehen große Unterschiede in der Befalldynamik. Für das Geschäftsjahr 2025 ist nicht auszuschließen, dass die Borkenkäferdynamik zunimmt.

11.2. Risikobereich Technische Produktion, Vertrieb und Logistik

Die technische Produktion verlief im Geschäftsjahr 2024 zumeist gut. Der Abfluss der Hölzer zu den Kunden erfolgte überwiegend reibungslos. Die Qualitätssortierung der Kunden war weitgehend korrekt.

Die konsequente und zeitnahe Aufarbeitung von Borkenkäferholz sowie die direkte Lieferung zum Kunden oder Zwischenlagerung in Nass- und Trockenlager sind wichtig, um den Forstschutz zu gewährleisten. Problematisch dabei waren die teilweise schwache Dimension sowie die hohe Menge an Industrie- und Energieholzmengen, die auf einen zwar aufnehmenden, aber preislich nachgebenden Markt trafen. Zudem wurde die Aufarbeitung durch schlechte Witterungsbedingungen erschwert.

11.3. Risikobereich Immobilien und Weitere Geschäfte

Im Bereich der regenerativen Energien zeichnen sich bedeutende Änderungen ab, die zu einer Erhöhung und Beschleunigung des Ausbaus der regenerativen Energien, insbesondere der Windenergie, führen werden. Die Entwicklung im Bereich Windenergie wird daher positiv eingeschätzt. Im Zusammenhang mit der Etablierung neuer Geschäftsmodelle werden mögliche Risiken intensiv gemonitort. Derzeit gibt es keine Anhaltspunkte für ein erhöhtes Risiko in diesem Bereich.

11.4. Risikobereich Informations- und Kommunikationstechnik

Die Bedrohungen aus dem Internet befanden sich auch im Geschäftsjahr 2024 auf hohem Niveau. Insbesondere die Bedrohungslage durch Malware und Ransomware ist nach wie vor hoch.

Auch Phishing-Angriffe bzw. virenbefallenen E-Mails nehmen nach wie vor zu. Aufgrund der eingesetzten kaskadierten Sicherheitstechnologien und der organisatorischen Maßnahmen im Bereich der IT-Sicherheit sowie der hohen Awareness der Nutzerinnen und Nutzer hatte die hohe Bedrohungslage allgemein kein erhöhtes Risiko zur Folge.

Die Risiken IT-Prozess-Gefährdung sowie elementare Gefährdung nach BSI sind nach wie vor auf einem sehr niedrigen Niveau. Die IT-Betriebsprozesse sind definiert, etabliert und geprüft. Durch erweiterte Sicherheitsmaßnahmen hat sich das Risiko bezüglich Datenverluste erneut reduziert.

11.5. Risikobereich Finanzen

Die Liquidität der *Bayerischen Staatsforsten* beträgt zum 30. Juni 2024 103,6 Mio. €. Die Liquidität ist, inklusive des Schuldscheindarlehens von 50,0 Mio. €, gesichert und damit auch in diesem Jahr beständig stabil. Das bestehende Darlehen über 50,0 Mio. € kann aus heutiger Sicht planmäßig im Geschäftsjahr 2028 zurückbezahlt werden.

Bei den Steuerrisiken werden die Risiken im Bereich von Umsatz-, Körperschafts-, Gewerbe-, Lohn- und Grundsteuer sowie die steuerlichen Risiken im Zusammenhang mit Betrieben gewerblicher Art gemonitort. Im Rahmen von zukünftigen Betriebsprüfungen besteht das latente Risiko von Steuernachzahlungen. Im Bereich der Grundsteuer ist die neue Verbescheidung der land- und forstwirtschaftlichen Flächen noch ausstehend und führt eventuell zu einer Erhöhung der Grundsteuer.

11.6. Risikobereich Personal

Im Risikobereich Personal sind u.a. die Themen Arbeitssicherheit (Arbeitsunfälle), Personalfuktuation, Gesundheit der Beschäftigten (Krankenstand), Mitarbeiterqualifikation und Personalbeschaffung als Risiken identifiziert.

Arbeitssicherheit hat für die *Bayerischen Staatsforsten* Priorität. Es wird das Ziel verfolgt Arbeitsunfälle zu vermeiden. Die jährliche Unfallstatistik beinhaltet den Benchmarkingwert „Kalenderausfalltage je 100 aktive Waldarbeiterinnen/Waldarbeiter“ und ist ein Weiser für die Entwicklung des Unfallgeschehens. Schwerwiegende Unfälle werden intensiv ausgewertet und das Unfallgesehen mit den Forstbetrieben diskutiert. Das Unternehmen wird weiterhin alles daransetzen, den Arbeits- und Gesundheitsschutz für die Beschäftigten zu verbessern.

11.7. Risikobereich Gesellschaftliches Umfeld und sonstige Risiken

Im Risikobereich Gesellschaftliches Umfeld und sonstige Risiken erfolgt u.a. die Bewertung von Image- und Risiken aus gesellschaftlicher bzw. politischer Einflussnahme.

Der Anteil negativer Berichterstattung lag im Geschäftsjahr 2024 weiterhin auf einem geringen Wert. Das mediale Interesse am Thema Wald und dessen Bewirtschaftung ist jedoch nach wie vor hoch. Es ist deswegen eine wichtige Aufgabe, Forstwirtschaft und Holznutzung als wichtige Bausteine im Kampf gegen den Klimawandel zu positionieren, damit die Akzeptanz für die Staatswaldbewirtschaftung gestärkt wird.

Aktuell sind 10,5 % der Fläche des bayerischen Staatswaldes der natürlichen Waldentwicklung überlassen. Im gesellschaftlichen und politischen Umfeld gibt es jedoch grundsätzlich Bestrebungen größerer Flächenstilllegungen, die zu nennenswerten Einschränkungen des Nutzungsrechtes führen können. Die Ausweisung zusätzlicher, großflächiger Schutzgebiete in produktiven Bereichen des bewirtschafteten Staatswaldes würde neben dem Ausbleiben von Holzerträgen aus nachhaltiger Forstwirtschaft regelmäßig auch zu Einschränkungen der weiteren Geschäfte auf diesen Flächen führen.

11.8. Risikobereich Compliance

Im Geschäftsjahr 2024 wurde bei den *Bayerischen Staatsforsten* ein Compliance-Management-System eingeführt. In diesem Zuge wurden in allen Zentralbereichen sowie in ausgewählten Forstbetrieben Risiko-Assessments durchgeführt und die Risiken für die Compliance-Bereiche aktive und passive Korruption, Kartell, Betrug und Datenschutz erhoben.

Insgesamt bewegt sich das Compliance-Risiko bei den *Bayerischen Staatsforsten* auf einem niedrigen Niveau. Über Compliance-Schulungen für Führungskräfte sowie regelmäßige Kommunikationsmaßnahmen auf verschiedenen Kanälen wurden die Beschäftigten für die Wichtigkeit des Themas Compliance sensibilisiert.

12. Ausblick

Konjunkturlage

Das Geschäftsjahr 2025 wird von den wirtschaftlichen Entwicklungen weltweit, in Europa und besonders in Deutschland beeinflusst. Die Auswirkungen des Klimawandels auf die Wälder in Mitteleuropa nehmen dabei eine dominante Rolle ein.

Für die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands wird im Kalenderjahr 2024 von führenden Wirtschaftsinstituten ein geringes Wachstum erwartet. Es ist jedoch ein allmählicher Aufwärtstrend erkennbar. Gemäß Prognose des ifo-Instituts wird das Bruttoinlandsprodukt 2024 voraussichtlich um 0,4 % und 2025 um 1,5 % zulegen.

Die für den Holzmarkt maßgebliche Baukonjunktur wird weiter von zahlreichen Unsicherheitsfaktoren beeinflusst. Die Anzahl der Baugenehmigungen ist im Kalenderjahr 2024 weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Die Situation der deutschen Holzindustrie ist von der aktuellen konjunkturellen Entwicklung, den sich verschlechternden Absatzmöglichkeiten und den zahlreichen anderen Unsicherheitsfaktoren gekennzeichnet. Die Exportmärkte sind insgesamt verhalten. Für das Kalenderjahr 2025 wird mit einer verbesserten Situation gerechnet.

Klimawandel und Borkenkäfersituation

Neben den finanziellen Herausforderungen und der demografischen Entwicklung einer älter werdenden Bevölkerung stehen die *Bayerischen Staatsforsten* als Unternehmen der Naturalproduktion besonders vor den Herausforderungen des Klimawandels.

Vor diesem Hintergrund intensivieren die *Bayerischen Staatsforsten* deshalb den Umbau der bayerischen Staatswälder hin zu stabilen Misch- und Klimawäldern. Zusätzlich zum regulären Waldumbau wurden und werden im Rahmen des Projekts „Klimawald“ 30 Mio. junge Waldbäume gepflanzt. Der laufende Umbau der Staatswälder zu stabilen und leistungsfähigen Klimawäldern wird mit diesen Maßnahmen spürbar forciert.

Gefährdet werden die Wälder vor allem durch den Borkenkäfer. Aufgrund der teils sehr geringen Niederschläge, der außergewöhnlich großen Anzahl an Hitzetagen und der damit verbundenen extremen Trockenheit sind die Waldbestände geschwächt. Trotz umfangreicher Niederschläge im Laufe des Geschäftsjahres 2024 ist auch im Geschäftsjahr 2025 mit einer bedeutenden Menge an Borkenkäfer- und Trockenschäden zu rechnen. Es bestehen große Unterschiede in der Befallsdynamik durch den Borkenkäfer. Insbesondere die Schadensentwicklung in Nord- und Nordost-Bayern (vor allem im Frankenwald) gibt hierbei Anlass zu großer Sorge. Es ist nicht auszuschließen, dass diese Borkenkäferdynamik in den nächsten Jahren noch zunimmt.

Die *Bayerischen Staatsforsten* werden weiterhin mit konsequenter Borkenkäfervorsorge und einem intensiven Bekämpfungsmanagement reagieren. Dafür wird das Unternehmen, wie schon in den letzten Geschäftsjahren, auch im Geschäftsjahr 2025 erhebliche Mittel in Millionenhöhe in die Borkenkäfersuche investieren. Flankiert wird die Suche durch eine zügige und gründliche Aufarbeitung, eine schnellstmögliche Abfuhr und konsequentes Hacken von Restholz.

Das Risiko von Marktbeeinträchtigungen durch den Anfall größerer Schadholz mengen außerhalb Bayerns bleibt weiterhin hoch.

Produktion- und Umsatzentwicklung

Die geplante Produktionsmenge liegt im Geschäftsjahr 2025 mit 5,00 Mio. fm auf Vorjahresniveau. Daraus resultiert eine Absatzmenge von 4,65 Mio. fm. Der Umsatz mit Rohholz wird im Geschäftsjahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr voraussichtlich deutlich steigen.

Im Bereich der Weiteren Geschäfte werden die *Bayerischen Staatsforsten* auch im Geschäftsjahr 2025 ihr erfolgreiches gewerbliches Segment „Ökokonto“ gezielt stärken und weiter ausbauen. Soweit möglich sollen auch die Potentiale beim Ausbau der regenerativen Energien genutzt werden, wobei sich hier steigende Erträge erst in den nächsten Jahren einstellen werden.

Investitionen, Liquiditätsentwicklung, Finanzierung und Klimawaldfonds

Im Geschäftsjahr 2025 soll verstärkt investiert werden. Die Finanzinvestitionen in den Alterssicherungsfonds werden im Geschäftsjahr 2025 planmäßig fortgeführt. Damit ist auch künftig hinreichend Vorsorge für kommende Liquiditätsbelastungen aufgrund von Versorgungsleistungen getroffen.

Der im Geschäftsjahr 2021 drohenden Zahlungsunfähigkeit des Unternehmens ist durch operative Maßnahmen, Investitionszurückhaltung und einer Finanzmittelzuführung über eine langfristige Kreditaufnahme am Kapitalmarkt in Höhe von 50,0 Mio. € entgegengetreten worden. Die Aufnahme von Fremdkapital stellt aus der Sicht des Unternehmens eine Überbrückungsfinanzierung dar. Daher wird das Maßnahmenpaket zur finanziellen Absicherung des Unternehmens mit der Fokussierung der Ausgaben auf die Kerntätigkeit der Wald- und Flächenbewirtschaftung konsequent fortgesetzt. Der eingeleitete Konsolidierungskurs wird zielgerichtet fortgeführt. Um die Rückzahlung des Darlehens am Ende der Laufzeit zu gewährleisten, wurde eine zweckgebundene Finanzanlage gebildet.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde darüber hinaus der Klimawaldfonds eingerichtet. Dieser dient der finanziellen Vorsorge für wirtschaftlich schwierige Zeiten. Die Finanzmittel des Fonds sind für die Finanzierung der Waldbewirtschaftung im Krisenfall vorgesehen. In den kommenden Jahren sollen so durch regelmäßige Zuführungen insgesamt 200,0 Mio. € eingelegt werden. Im Geschäftsjahr 2025 sollen weitere Mittel dem Klimawaldfonds zugeführt werden.

Eigenkapital

Durch die positive Entwicklung der operativen Ergebnisse seit dem Geschäftsjahr 2022 wird das Eigenkapital im Geschäftsjahr 2025 weiter erhöht. Die *Bayerischen Staatsforsten* werden ihre finanziellen Verpflichtungen erfüllen können.

Personal

Die Gesamtzahl der Beschäftigten der *Bayerischen Staatsforsten* soll für den anstehenden Waldumbau zur Bewältigung des Klimawandels weitgehend unverändert bleiben. So wird der Personalbestand nur entsprechend den Zielen der bestehenden Sozialen Abrede II abnehmen. Der Abbau erfolgt dabei ausschließlich durch altersbedingtes Ausscheiden. Die demographische Entwicklung erfordert in den nächsten Jahren erhebliche Anstrengungen, um ausreichend Fachpersonal für die kommenden Aufgaben im Unternehmen zu gewinnen.

Unternehmensentwicklung

Der Klimawandel, die demografische Entwicklung und die finanzielle Lage verlangen vom Unternehmen und den Beschäftigten erhebliche Anstrengungen, um auch in der Zukunft als wirtschaftlich erfolgreiches Forstunternehmen zu agieren und die Anforderungen der Gesellschaft zu erfüllen.

Nur durch eine leistungsfähige Organisations- und Prozessstruktur kann den Herausforderungen angemessen begegnet werden. Mit dem Strategie- und Strukturprojekt „Forstbetrieb 2030“ ist die Entwicklung des Unternehmens und seiner Prozesse hin zu einer nachhaltigen Leistungsfähigkeit eingeleitet worden. Im Sinne einer erfolgreichen Unternehmensentwicklung sollen die gestarteten Initiativen und die strategische Entwicklung der *Bayerischen Staatsforsten* hin zum „Wirtschaftsunternehmen für Wald und Gesellschaft“ konsequent fortgesetzt werden.

Fazit

Die *Bayerischen Staatsforsten* erwarten für das Geschäftsjahr 2025 ein positives Ergebnis. Unter der Voraussetzung, dass die Rahmenbedingungen zum Geschäftsjahresbeginn sich auch während des Geschäftsjahres stabil entwickeln, werden im Vergleich zum Geschäftsjahr 2024 sowohl ein leicht gesteigertes, positives operatives Ergebnis über 23,2 Mio. € als auch ein leicht höherer Jahresüberschuss in Höhe von 24,9 Mio. € erwartet. Die Zahlungsfähigkeit der *Bayerischen Staatsforsten* ist gesichert.

Regensburg, den 23. August 2024



Martin Neumeyer



Rudolf Plochmann



Manfred Kröninger

Dieser Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Planungen, Erfahrungswerten, Annahmen und Schätzungen beruhen. Diese Aussagen wurden mit großer Sorgfalt getroffen. Obwohl wir annehmen, dass die Erwartungen dieser vorausschauenden Aussagen realistisch sind, kann nicht garantiert werden, dass sich diese Erwartungen auch als richtig erweisen. Zu den Faktoren, die Abweichungen verursachen können, gehören unter anderem Veränderungen im wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umfeld. Bestimmte angenommene Ereignisse können nicht eintreten oder andere Auswirkungen haben als erwartet. Änderungen der Geschäftsstrategie der Bayerischen Staatsforsten sind ebenso möglich. Somit können selbstverständlich die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten Werten nach oben oder unten abweichen. Aufgrund von Rundungen können in den Darstellungen dieses Lageberichtes geringfügige Differenzen entstehen.

Bayerische Staatsforsten AöR

Bilanz zum 30.06.2024 in €

Bilanz

AKTIVA	Stand am 30.06.2023	Stand am 30.06.2024	PASSIVA	Stand am 30.06.2023	Stand am 30.06.2024
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Grundkapital	15.000.000,00	15.000.000,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	695.292,23	880.108,66	II. Kapitalrücklage	91.108.252,79	91.108.252,79
2. Nutzungsrecht	61.500.000,00	61.500.000,00	III. Gewinnrücklagen	65.123.578,80	65.123.578,80
	62.195.292,23	62.380.108,66	IV. Verlustvortrag	-160.983.734,30	-92.620.065,38
II. Sachanlagen			V. Jahresüberschuss	68.363.668,92	20.191.757,82
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	120.733.482,83	119.470.965,85		78.611.766,21	98.803.524,03
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.089.051,95	7.612.475,77	B. Rückstellungen		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	30.252.150,35	32.758.512,22	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	527.619.067,97	534.002.308,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.373.465,71	5.313.446,11	2. Steuerrückstellungen	959.094,00	655.894,00
	163.448.150,84	165.155.399,95	3. Sonstige Rückstellungen	39.401.677,24	38.508.648,49
III. Finanzanlagen				567.979.839,21	573.166.850,49
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	1.000.000,00	C. Verbindlichkeiten		
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.411.500,00	2.411.500,00	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	50.000.000,00	50.000.000,00
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	17.045,49	13.636,40	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.627.993,53	28.352.407,69
4. Altersicherungsfonds	224.452.117,81	231.414.174,23	3. Sonstige Verbindlichkeiten	12.641.724,23	14.665.112,32
5. Klimawaldfonds	70.000.000,00	110.000.000,00		83.269.717,76	93.017.520,01
6. Darlehensrückführung	30.000.000,00	40.000.000,00	D. Rechnungsabgrenzungsposten	37.189.328,48	31.803.463,76
	326.880.663,30	384.839.310,63		767.050.651,66	796.791.358,29
	552.524.106,37	612.374.819,24			
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	50.172,00	32.255,67			
2. Unfertige Erzeugnisse	313.966,14	593.394,62			
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	20.410.794,33	24.756.938,27			
	20.774.932,47	25.382.588,56			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35.248.408,43	32.088.461,19			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.503,90	32.357,08			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	12.677.247,40	14.963.338,57			
	47.934.159,73	47.084.156,84			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	137.957.057,49	103.634.396,85			
	206.666.149,69	176.101.142,25			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7.860.395,60	8.315.396,80			
	767.050.651,66	796.791.358,29			

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung der Bayerische Staatsforsten AöR für das Geschäftsjahr 2024 (01. Juli 2023 bis 30. Juni 2024) in €	01.07.2022 - 30.06.2023	01.07.2023 - 30.06.2024
1. Umsatzerlöse	510.660.334,05	465.410.800,80
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	8.083.092,73	4.588.561,25
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.154.271,39	1.171.350,47
4. Sonstige betriebliche Erträge	7.078.499,81	9.605.937,82
Gesamtleistung	526.976.197,98	480.776.650,34
5. Materialaufwand	-210.255.385,01	-235.496.336,82
a) Aufwendungen für bezogene Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-16.920.313,30	-18.222.896,49
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-193.335.071,71	-217.273.440,33
6. Personalaufwand	-190.448.558,37	-168.073.205,68
a) Löhne und Gehälter	-121.509.831,49	-127.060.666,26
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-68.938.726,88	-41.012.539,42
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-17.038.325,07	-17.514.649,83
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-36.317.655,56	-41.013.541,03
Betriebsergebnis (EBIT)	72.916.273,97	18.678.916,98
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.365.298,30	4.912.135,88
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.650.438,53	6.319.998,79
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.952.834,23	-5.794.522,68
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	509.911,83	115.368,50
13. Ergebnis nach Steuern	72.489.088,40	24.231.897,47
14. Sonstige Steuern	-4.125.419,48	-4.040.139,65
15. Jahresüberschuss	68.363.668,92	20.191.757,82

Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung der Bayerische Staatsforsten AöR für das Geschäftsjahr 2024 (01. Juli 2023 bis 30. Juni 2024) in €

	2023	2024
Jahresüberschuss	68.363.668,92	20.191.757,82
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	17.038.325,07	17.514.649,83
Veränderung der Rückstellungen	38.111.477,81	5.187.011,28
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-536.921,86	-364.380,01
Veränderung der		
Vorräte	-8.161.720,78	-4.607.656,09
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-6.398.622,47	3.159.947,24
Sonstigen Aktiva	-2.252.815,47	-2.309.944,35
Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten	-532.634,48	-455.001,20
Veränderung der		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.071.304,33	7.724.414,16
sonstigen Verbindlichkeiten	1.306.622,33	2.023.388,09
Passiven Rechnungsabgrenzungsposten	5.824.568,43	-5.385.864,72
Zinserträge	-1.515.018,84	-6.319.550,62
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	115.318.232,99	36.358.771,43
Immaterielle Anlagen		
Investitionen	-420.389,56	-612.094,97
Sachanlagen		
Investitionen	-16.722.488,92	-19.524.556,73
Desinvestitionen	737.250,14	729.936,33
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	536.921,86	364.380,01
Finanzanlagen		
Investitionen	-80.207.250,55	-63.538.333,17
Desinvestitionen	4.916.849,96	5.579.685,84
Erhaltene Zinsen	1.650.438,53	6.319.998,79
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-89.508.668,54	-70.680.983,90
Gezahlte Zinsen	-135.419,69	-448,17
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-135.419,69	-448,17
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds / Cashflow	25.674.144,76	-34.322.660,64
Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	112.282.912,73	137.957.057,49
Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	137.957.057,49	103.634.396,85

Anhang

Allgemeiner Teil

Die *Bayerischen Staatsforsten AöR*, mit Sitz in Regensburg, haben gemäß dem Art. 17 StFoG die für große Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB geltenden Vorschriften des dritten Buches des Handelsgesetzbuches entsprechend anzuwenden.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind mit den Anschaffungskosten ausgewiesen und werden über ihre Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.

Das **Nutzungsrecht** an dem zu bewirtschaftenden Forstvermögen wird nach dem Ertragswertverfahren bewertet. Ausgangspunkt für die Bewertung des Nutzungsrechts waren die Daten der langfristigen Unternehmensplanung im Zeitpunkt der Unternehmensgründung. Eine planmäßige Abschreibung erfolgt nicht.

Gegenstände des **Sachanlagevermögens** werden zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten bzw. Herstellungskosten aktiviert. Sachanlagen mit zeitlich begrenzter Nutzung werden mit Ausnahme des Baumwipfelpfads (degressiv) planmäßig nach der linearen Methode abgeschrieben. Die Abschreibungen werden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer ermittelt.

Die Abschreibung für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen wird (mit Ausnahme der geringwertigen Wirtschaftsgüter) im Zugangs- oder Abgangsjahr nur zeitanteilig vorgenommen.

Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung werden immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen auf den am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert außerplanmäßig abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis 250,00 € werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten über 250,00 € liegen und den Betrag von 1.000,00 € nicht überschreiten, werden in einem Sammelposten zusammengefasst und über 5 Jahre linear abgeschrieben.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag angesetzt. Eine Abwertung auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert erfolgt nicht, soweit es sich um kurzfristige Wertschwankungen handelt.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** erfolgt zu Anschaffungskosten. Diese sind nach der Durchschnittswertmethode unter Beachtung des Niederstwertprinzips ermittelt. Anschaffungsnebenkosten wie Frachten, Zölle sowie Kostenminderungen (Skonti und andere) werden entsprechend berücksichtigt.

Die **unfertigen Erzeugnisse** sind zu Herstellungskosten bewertet. Diese umfassen Materialkosten und die Fertigungskosten inklusive angemessener Gemeinkostenanteile. Die unfertigen Erzeugnisse beinhalten Herstellungskosten zukünftiger Ökokontoflächen, welche bis zur Anerkennung und Zuweisung von Wertpunkten durch die Naturschutzbehörden als unfertige Erzeugnisse ausgewiesen werden.

Die **fertigen Erzeugnisse** sind zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen die Einzelkosten sowie angemessene Teile der Gemeinkosten. Der in den Herstellungskosten enthaltene Werteverzehr des Anlagevermögens, das der Fertigung der Erzeugnisse dient, wird durch lineare Abschreibung vom Anschaffungswert ermittelt. Die Erzeugnisse sind verlustfrei bewertet.

Die **Waren** sind zu Einkaufspreisen bewertet. Die Herstellungskosten umfassen die Einzelkosten sowie angemessene Teile der Gemeinkosten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung auf die nicht einzelwertberichtigten Forderungen ausreichend Rechnung getragen.

Der **Kassenbestand** sowie die Guthaben auf Giro- und Festgeldkonten sind zum Nominalwert bilanziert.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Beträge ausgewiesen, die noch im Geschäftsjahr 2024 verausgabt wurden, sich aber auf eine Periode nach dem Bilanzstichtag beziehen und dementsprechend im Geschäftsjahr 2024 ergebnisneutral sind.

Der sich nach den Bestimmungen des Bayerischen Beamtenversorgungsgesetzes ergebende **Zuzahlungsanspruch gegenüber dem Freistaat Bayern** für die im Wesentlichen im Rahmen des Dienstherrenwechsels zum 1. Juli 2005 übernommenen Pensionsverpflichtungen wurde mit diesen Pensionsverpflichtungen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert.

Die Bewertung der **Pensionsrückstellungen** sowie des Zuzahlungsanspruches gegenüber dem Freistaat Bayern erfolgt auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens, wobei die „projected unit credit method“ (Anwartschaftsbarwertverfahren) zur Anwendung kommt.

Den Berechnungen liegen folgende versicherungsmathematische Annahmen zugrunde:

Versicherungsmathematische Annahmen	Pensionsrückstellungen		Beihilfeverpflichtungen	
	30.06.2023	30.06.2024	30.06.2023	30.06.2024
Rechnungszinssatz	1,80%	1,84%	1,80%	1,84%
Rententrend	6,00%	2,20%	3,40%	3,40%
Anwartschaftstrend	6,50%	2,50%	3,40%	3,40%
Fluktuation	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%

Für die Bestimmung von Sterbe- und Invalidisierungswahrscheinlichkeiten werden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Der zur Abzinsung herangezogene Rechnungszinssatz entspricht dem durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich gem. § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit der Verpflichtung von 15 Jahren und einem Durchschnittszeitraum von 10 Jahren ergibt. Die Erfolgswirkungen aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes sind im Zinsaufwand berücksichtigt.

Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen werden nach Maßgabe eines versicherungsmathematischen Gutachtens nach der „projected unit credit method“ (Anwartschaftsbarwertverfahren) bewertet. Als Rechnungsgrundlagen werden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Der Ansatz erfolgt dabei gemäß des Versorgungsberichtes des Freistaats Bayern. Die Erfolgswirkungen aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes sind beim Zinsaufwand berücksichtigt.

Steuerrückstellungen sind für zukünftige Steuerzahlungen vorgesehen, deren Höhe oder Fälligkeitsdatum am Bilanzstichtag noch nicht feststeht. Die Bewertungsgrundlage ist dabei der jeweilige behördlich erlassene Steuerbescheid.

Die **sonstigen Rückstellungen** werden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle zum Bilanzstichtag drohenden Verluste und ungewissen Verbindlichkeiten abzudecken. Die **Altersteilzeitrückstellung** wird mit dem Barwert passiviert, der nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung der nach BilMoG geltenden Bewertungsvorschriften mit einem Zinssatz von 1,27 % (Vorjahr 0,76 %) sowie erwarteter Kostensteigerungen von 6,50 % berechnet wird. Die **Rückstellung für Jubiläumsleistungen** wird mit dem Barwert passiviert, der nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung der nach BilMoG geltenden Bewertungsvorschriften mit einem Zinsfuß von 1,86 % (Vorjahr 1,57 %) berechnet wird. Übrige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Beträge ausgewiesen, die noch im Geschäftsjahr 2024 vereinnahmt wurden, sich aber auf eine Periode nach dem Bilanzstichtag beziehen und dementsprechend im Geschäftsjahr 2024 ergebnisneutral sind.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr 2024 ergeben sich aus dem Anlagenspiegel. Im Geschäftsjahr 2024 wurde eine Inventur über die beweglichen Anlagegüter und IT-Komponenten durchgeführt.

Anlagenpiegel der Bayerische Staatsforsten AöR

für das Geschäftsjahr 2024 (01. Juli 2023 bis 30. Juni 2024)

in €

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					kumulierte Abschreibungen					Buchwert	Buchwert
	01.07.2023	Zugang 2024	Abgang 2024	Umbuchung	30.06.2024	01.07.2023	AfA des Jahres	AfA Abgang	Umbuchung	30.06.2024	30.06.2024	Vorjahr
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.585.386,61	612.094,97	-7.898,00	77.366,63	10.266.950,21	8.890.094,38	504.645,17	-7.898,00	0,00	9.386.841,55	880.108,66	695.292,23
2. Nutzungsrecht	61.500.000,00	0,00	0,00	0,00	61.500.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	61.500.000,00	61.500.000,00	61.500.000,00
	71.085.386,61	612.094,97	-7.898,00	77.366,63	71.766.950,21	8.890.094,38	504.645,17	-7.898,00	0,00	9.386.841,55	62.380.108,66	62.195.292,23
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	209.513.232,21	2.625.865,32	0,00	1.913.009,33	214.052.106,86	88.779.749,38	5.801.391,63	0,00	0,00	94.581.141,01	119.470.965,85	120.733.482,83
2. Technische Anlagen und Maschinen	29.461.961,45	1.784.736,18	-1.270.158,10	34.748,47	30.011.288,00	21.372.909,50	2.037.404,39	-1.011.501,66	0,00	22.398.812,23	7.612.475,77	8.089.051,95
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	89.924.488,06	12.083.440,00	-14.801.876,69	65.410,40	87.271.461,77	59.672.337,71	9.171.208,64	-14.330.596,80	0,00	54.512.949,55	32.758.512,22	30.252.150,35
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.373.465,71	3.030.515,23	0,00	-2.090.534,83	5.313.446,11	0,00	0,00	0,00	0,00	5.313.446,11	5.313.446,11	4.373.465,71
	333.273.147,43	19.524.556,73	-16.072.034,79	-77.366,63	336.648.302,74	169.824.996,59	17.010.004,66	-15.342.098,46	0,00	171.492.902,79	165.155.399,95	163.448.150,84
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.550.000,00	1.000.000,00	0,00	0,00	3.550.000,00	2.550.000,00	0,00	0,00	0,00	2.550.000,00	1.000.000,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	2.411.500,00	0,00	0,00	0,00	2.411.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.411.500,00	2.411.500,00	2.411.500,00
Beteiligungen	636.212,50	0,00	0,00	0,00	636.212,50	636.212,50	0,00	0,00	0,00	636.212,50	0,00	0,00
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	17.045,49	0,00	-3.409,09	0,00	13.636,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	13.636,40	17.045,49
4. Alterssicherungsfonds	224.452.117,81	12.538.333,17	-5.576.276,75	0,00	231.414.174,23	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	231.414.174,23	224.452.117,81
5. Klimawaldfonds	70.000.000,00	40.000.000,00	0,00	0,00	110.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	110.000.000,00	70.000.000,00
6. Darlehensrückführung	30.000.000,00	10.000.000,00	0,00	0,00	40.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	40.000.000,00	30.000.000,00
	330.066.875,80	63.538.333,17	-5.579.685,84	0,00	388.025.523,13	3.186.212,50	0,00	0,00	0,00	3.186.212,50	384.839.310,63	326.880.663,30
Anlagevermögen gesamt	734.425.409,84	83.674.984,87	-21.659.618,63	0,00	796.440.776,08	181.901.303,47	17.514.649,83	-15.349.996,46	0,00	184.065.956,84	612.374.819,24	552.524.106,37

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen umfassen Anteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, den Alterssicherungsfonds, den Klimawaldfonds und die Finanzanlage für die Darlehensrückführung.

Alterssicherungsfonds

Im Geschäftsjahr 2010 wurde mit der LfA Förderbank Bayern ein Rahmenvertrag zum Aufbau eines Alterssicherungsfonds geschlossen. Die Mittel sind in Schuldscheindarlehen der LfA mit mehrjährigen Laufzeiten und auf kurzfristigen Cash Konten angelegt. Zusätzlich sind zwei Bankhäuser mit einer Vermögensverwaltung über je 30,0 Mio. € betraut. Aus der Vermögensverwaltung des Alterssicherungsfonds ergibt sich zum Bilanzstichtag ein beizulegender Zeitwert in Höhe von 61,8 Mio. €.

Bei den Finanzinstrumenten wurden, aufgrund dauerhafter Wertminderung, Abschreibungen in Höhe von 12,9 Tsd. € vorgenommen. Auf eine Abschreibung von nicht dauerhaften Wertminderungen in Höhe von 1,7 Mio. € wurde verzichtet.

Entwicklung des Alterssicherungsfonds im Geschäftsjahr 2024 (01.07.2023 - 30.06.2024)		in €
Anfangsbestand zum 01.07.2023		224.452.117,81
+ Zuführungen Finanzanlagen		8.400.000,00
+/- Zugänge und Abgänge aus den Finanzanlagen		4.138.333,17
./. Auszahlungen für Versorgungslasten		-5.576.276,75
Schlussbestand zum 30.06.2024		231.414.174,23
Veränderung im Geschäftsjahr		6.962.056,42

Klimawaldfonds

Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Klimawaldfonds begründet. Ziel ist es, den starken finanziellen Belastungen im Zuge von Holzmarktkrisen durch den Aufbau eines BaySF-Klimawaldfonds durch finanzielle Vorsorge zu begegnen. Ein Zugriff darf nur im Krisenfall bei Naturschadensereignissen mit Marktverwerfungen sowie negativem operativen Cashflow und Unterschreitung der Mindestliquidität erfolgen. Die Zuführung soll nur über den frei verfügbaren Cashflow des jeweiligen Geschäftsjahres erfolgen. Im Geschäftsjahr 2024 wurden dem Klimawaldfonds weitere 40,0 Mio. € zugeführt.

Entwicklung des Klimawaldfonds im Geschäftsjahr 2024 (01.07.2023 - 30.06.2024)		in €
Anfangsbestand zum 01.07.2023		70.000.000,00
+ Zuführungen Finanzanlagen		40.000.000,00
./. Entnahme Finanzanlagen		0,00
Schlussbestand zum 30.06.2024		110.000.000,00
Veränderung im Geschäftsjahr		40.000.000,00

Darlehensrückführung

Zur Sicherung der Darlehensrückzahlung in Höhe von 50,0 Mio. €, mit Fälligkeit im Geschäftsjahr 2028, wurde eine zweckgebundene Finanzanlage bilanziell eingestellt. Im Geschäftsjahr 2024 wurde eine weitere Zuführung in Höhe von 10,0 Mio. € vorgenommen.

Entwicklung der Darlehensrückführung im Geschäftsjahr 2024 (01.07.2023 - 30.06.2024)		in €
Anfangsbestand zum 01.07.2023		30.000.000,00
+ Zuführungen Finanzanlagen		10.000.000,00
./. Entnahme Finanzanlagen		0,00
Schlussbestand zum 30.06.2024		40.000.000,00
Veränderung im Geschäftsjahr		10.000.000,00

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen verbundene Unternehmen und sonstigen Vermögensgegenstände weisen wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr auf.

Forderungsspiegel in €

Forderungsart	Gesamt	Gesamt	Restlaufzeit	Restlaufzeit	Restlaufzeit
	30.06.2023	30.06.2024	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	davon über 5 Jahre
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35.248.408,43	32.088.461,19	32.088.461,19	0,00	0,00
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.503,90	32.357,08	32.357,08	0,00	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	12.677.247,40	14.963.338,57	14.963.338,57	0,00	0,00
Gesamt	47.934.159,73	47.084.156,84	47.084.156,84	0,00	0,00

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Die Bestände der liquiden Mittel zum 30.06.2024 sind mit den Kassenprotokollen und Kontoauszügen der Kreditinstitute abgestimmt.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	30.06.2023	30.06.2024
in €		
Kassenbestand	109.984,56	115.915,57
Kontokorrentguthaben	69.918.296,36	55.892.329,42
Festgeldkonten	67.900.019,76	47.578.840,70
Unterwegs befindliche Mittel	28.756,81	47.311,16
Gesamt	137.957.057,49	103.634.396,85

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Bei den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich vor allem um Aufwendungen aus vorab bezahlten Beamtenvergütungen, Versicherungs- und Wartungsverträgen und um Grundsteuern.

Eigenkapital

Das **Grundkapital** der *Bayerischen Staatsforsten* beträgt gemäß § 14 Abs. 1 der Satzung 15,0 Mio. €. Das Grundkapital wurde durch eine Sacheinlage im Wege der Ausgliederung gemäß Art. 5 StFoG übernommenen Vermögens geleistet.

Die **Kapitalrücklage** beträgt wie im Vorjahr 91,1 Mio. €; die **Gewinnrücklagen** betragen 65,1 Mio. €, der Verlustvortrag beträgt 92,6 Mio. € (Vorjahr Verlustvortrag 161,0 Mio. €) und der **Jahresüberschuss** beträgt 20,2 Mio. € (Vorjahr 68,4 Mio. €).

Das **Eigenkapital** beträgt somit insgesamt 98,8 Mio. € (Vorjahr 78,6 Mio. €).

Aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und den vergangenen sieben Geschäftsjahren i. S. v. § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB resultiert eine rechnerische Ausschüttungssperre in Höhe von 1,9 Mio. € (Vorjahr 22,8 Mio. €).

Fremdkapital

Pensionsrückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

	01.07.2023	30.06.2024			Aufwand		Gesamt
		Durchschnittszeitraum			Zins	Personal	
in Tsd. €		10 Jahre	7 Jahre	Unterschied			
Pensionsansprüche	789.928	779.348	776.887	-2.461	9.095	-19.675	779.348
Zuzahlungsanspruch	-410.133	-396.681	-395.587	1.094	-5.063	18.515	-396.681
Saldierte Pensionsansprüche	379.795	382.667	381.301	-1.367	4.032	-1.160	382.667
Beihilfeansprüche	147.353	150.858	150.348	-510	1.596	1.909	150.858
Abfertigungsansprüche österreichischer Arbeitnehmer	471					6	477
Gesamt	527.619	533.526	531.649	-1.877	5.629	755	534.002

Die Pensionsrückstellungen wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem Zuzahlungsanspruch gegenüber dem Freistaat Bayern verrechnet. Der Zuzahlungsanspruch ergibt sich aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen des Bayerischen Beamtenversorgungsgesetzes, wonach bei dem im Wesentlichen zum 1. Juli 2005 erfolgten Dienstherrnwechsel die bis zu diesem Zeitpunkt erdienten Versorgungsansprüche der gewechselten Beamten vom Freistaat zu tragen sind.

Nach den versicherungsmathematischen Berechnungen ergibt sich unter Berücksichtigung eines Durchschnittszeitraums von 10 Jahren zum 30. Juni 2024 ein Erfüllungsbetrag der **Pensionsansprüche** in Höhe von insgesamt 779,3 Mio. €. Der mit den Pensionsansprüchen saldierte Zuzahlungsanspruch gegenüber dem Freistaat Bayern beträgt 396,7 Mio. €.

Unter Berücksichtigung eines Durchschnittszeitraums von 7 Jahren ergäbe sich zum 30. Juni 2024 ein Erfüllungsbetrag in Höhe von insgesamt 776,9 Mio. €. Der saldierte Zuzahlungsanspruch gegenüber dem Freistaat Bayern beläuft sich auf 395,6 Mio. €.

Im Rahmen des saldierten Ausweises wurden Zinserträge aus der Aufzinsung des Zuzahlungsanspruchs (5,1 Mio. €) mit Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsansprüche (9,1 Mio. €) verrechnet. Des Weiteren wurden Aufwendungen aus der Minderung des Zuzahlungsanspruchs (18,5 Mio. €) mit Erträgen aus den Pensionsrückstellungen (19,7 Mio. €) saldiert.

Steuerrückstellungen

Die *Bayerischen Staatsforsten* sind als Anstalt öffentlichen Rechts grundsätzlich in ihrem land- und forstwirtschaftlichen Kerngeschäft von Ertragsteuern befreit. Die Steuerrückstellungen wurden für zu erwartende Ertragsteuerzahlungen aus Betrieben gewerblicher Art passiviert. Von den insgesamt gebildeten 656 Tsd. € entfallen 80 Tsd. € auf Gewerbesteuer, 40 Tsd. € auf Körperschaftsteuer, 236 Tsd. € auf Kapitalertragsteuer und 300 Tsd. € auf Umsatzsteuer.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich aus Rückstellungen für den Personalbereich in Höhe von 28,4 Mio. € (Vorjahr 31,5 Mio. €), Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe von 7,9 Mio. € (Vorjahr 7,7 Mio. €) und übrige Rückstellungen in Höhe von 2,2 Mio. € (Vorjahr 0,2 Mio. €) zusammen. Der Großteil der Rückstellungen für den Personalbereich entfällt auf Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen (11,5 Mio. €) und auf Urlaubsrückstellungen (8,0 Mio. €).

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeitspiegel in €

Verbindlichkeitenart	Gesamt	Gesamt	Restlaufzeit	Restlaufzeit	Restlaufzeit
	30.06.2023	30.06.2024	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	davon über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	50.000.000,00	50.000.000,00	0,00	50.000.000,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.627.993,53	28.352.407,69	28.352.407,69	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	12.641.724,23	14.665.112,32	10.360.603,68	4.304.508,64	4.304.508,64
Gesamt	83.269.717,76	93.017.520,01	38.713.011,37	54.304.508,64	4.304.508,64

Die Laufzeit des Darlehens über 50,0 Mio. € endet am 30. März 2028. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 0,9 Mio. € (Vorjahr 2,7 Mio. €). Es wurden keine Verbindlichkeiten durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Bei den passiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich vor allem um Miete, Pacht und vorab fakturierte Jagdleistungen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Umsatzerlöse in €	01.07.2022 - 30.06.2023	01.07.2023 - 30.06.2024
Erlöse Holz inklusive Frachterlöse	452.236.649,15	402.981.514,15
Erlöse weitere Geschäfte	32.396.644,74	36.021.480,33
Erlöse Jagd und Fischerei	8.367.545,65	7.597.816,55
Erlöse besondere Gemeinwohlleistungen	13.880.536,23	15.066.200,71
Sonstige Umsatzerlöse	3.778.958,28	3.743.789,06
Gesamt	510.660.334,05	465.410.800,80

Bei den Erlösen für besondere Gemeinwohlleistungen sind 1,6 Mio. € (Vorjahr 2,3 Mio. €) periodenfremd.

Sonstige betriebliche Erträge in €	01.07.2022 - 30.06.2023	01.07.2023 - 30.06.2024
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	565.626,41	598.870,81
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	320.028,81	323.937,58
Übrige sonstige betriebliche Erträge	6.192.844,59	8.683.129,43
Gesamt	7.078.499,81	9.605.937,82

In den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erlöse für private Kfz-Nutzungen, Schadenersatzleistungen und Zuschüsse (z.B. für den Baumwipfelpfad) enthalten. In den Sonstigen Umsatzerlösen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr 0,4 Mio.€) aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten.

Materialaufwand in €	01.07.2022 - 30.06.2023	01.07.2023 - 30.06.2024
Pflanzenmaterial	-4.185.294,12	-4.413.536,92
Sonstiges Material	-12.735.019,18	-13.809.359,57
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-16.920.313,30	-18.222.896,49
Holzeinschlagsleistungen	-77.348.373,99	-86.959.309,95
Bringungsleistungen	-13.397.646,39	-11.221.480,00
Frachtleistungen (Wald zum Kunden)	-52.098.556,09	-51.026.703,06
Sonstige bezogene Leistungen	-50.490.495,24	-68.065.947,32
Bezogene Leistungen	-193.335.071,71	-217.273.440,33
Gesamt	-210.255.385,01	-235.496.336,82

Die sonstigen bezogenen Leistungen umfassen vor allem Aufwendungen für Wegeinstandsetzungs- und Wegeunterhaltungsarbeiten, Leistungen für Pflanzarbeiten und Aufbereitung von Waldhackgut.

Personalaufwand in €	01.07.2022 - 30.06.2023	01.07.2023 - 30.06.2024
Löhne, Gehälter und Bezüge einschl. sonstige Personalaufwendungen	-121.509.831,49	-127.060.666,26
Gehälter	-40.783.575,77	-46.753.962,33
Bezüge	-25.813.051,66	-22.939.470,65
Löhne	-54.854.185,70	-57.304.104,92
Sonstiger Personalaufwand	-59.018,36	-63.128,36
Soziale Abgaben	-21.662.955,71	-23.327.548,92
Aufwendungen für Unterstützung	-3.291.241,09	-7.347.166,67
Aufwendungen für Altersversorgung	-43.984.530,08	-10.337.823,83
Gesamt	-190.448.558,37	-168.073.205,68

Sonstige betriebliche Aufwendungen in €	01.07.2022 - 30.06.2023	01.07.2023 - 30.06.2024
Verwaltungskosten	-20.722.129,66	-23.526.189,18
Betriebskosten	-12.624.943,23	-14.134.222,33
Übrige Aufwendungen	-2.970.582,67	-3.353.129,52
Gesamt	-36.317.655,56	-41.013.541,03

Die Verwaltungskosten beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Versicherungen, Telekommunikation, Reisekosten sowie IT-Beratungs-, Entwicklungs- und Wartungsleistungen. Die Betriebskosten umfas-

sen vor allem Aufwendungen für die Gebäudebewirtschaftung und -instandhaltung sowie Miet- und Leasingaufwendungen. Die übrigen Aufwendungen bestehen überwiegend aus Werbeaufwendungen, Aufwendungen für Schadenregulierungen bei Dienst-Kfz und betrieblichen Steuern.

Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens betragen 4,9 Mio. € (Vorjahr 2,4 Mio. €). Die Erträge aus Ausleihungen an verbundene Unternehmen belaufen sich auf 16 Tsd. € (Vorjahr 14 Tsd. €).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Ausweis beinhaltet Aufwendungen aus der Verringerung der Diskontierungszinssätze im Rahmen der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von 5,7 Mio. € (Vorjahr 4,8 Mio. €).

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag umfassen Steuerzahlungen sowie Steuerrückstellungen für Körperschaftsteuer, Kapitalertragsteuer und Gewerbesteuer. Von den insgesamt ausgewiesenen Erträgen von 115 Tsd. € (Vorjahr 510 Tsd. €) sind Erträge von 422 Tsd. € (Vorjahr 868 Tsd. €) periodenfremd.

Sonstige Steuern

Bei den sonstigen Steuern handelt es sich insbesondere um Grundsteuern für das von den *Bayerischen Staatsforsten* bewirtschaftete Forstvermögen.

Coburger Domänengut

Die Bewirtschaftung des Coburger Domänenguts ergab im Geschäftsjahr 2024 einen Verlust von 2,6 Mio. €, der zusammen mit dem Verlustvortrag des Geschäftsjahres 2023 in Höhe von 5,5 Mio. €, insgesamt somit 8,0 Mio. € auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Sonstige Angaben

Erlöse besondere Gemeinwohlleistungen in €	01.07.2022 - 30.06.2023	01.07.2023 - 30.06.2024
Klimawald	2.975.000,00	3.450.000,00
Schutzwaldpflege	2.273.958,59	2.879.797,74
Naturschutz	3.513.631,79	3.603.529,28
Moorschutz	342.251,54	623.418,47
Erholung	4.400.589,79	4.118.671,20
Sonstige	375.104,52	390.784,01
Gesamt	13.880.536,23	15.066.200,70

Sonstige finanzielle Verpflichtungen in €

	Gesamt	Restlaufzeit		
	30.06.2024	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	davon über 5 Jahre
Dauerschuldverhältnisse	3.835.967,57	736.914,55	2.215.915,33	883.137,68

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen insbesondere aus langfristigen Mietverträgen.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen im Geschäftsjahr 2024 (01.07.2023 - 30.06.2024)

Gesellschaftsname	Sitz	Anteil in %	Nennkapital in Tsd. €	Eigenkapital	Jahresergebnis
				inkl. Jahresergebnis in Tsd. €	in Tsd. €
Waldenergie Bodenmais GmbH	Bodenmais	100%	25	1.719	-229
Böhmerwald-Wärme-Waldmünchen GmbH	Waldmünchen	35%	50	1.973	-96
BaySF BayernWind GmbH*	Regensburg	100%	25	907	-93

* Angaben aus dem vorläufigen Jahresabschluss

Die Angaben zum verbundenen Unternehmen Waldenergie Bodenmais GmbH ergeben sich aus dem geprüften Jahresabschluss vom 30. Juni 2023. Ein aktueller Abschluss liegt nicht vor. Die Ausleihungen an die Waldenergie Bodenmais GmbH betragen zum Bilanzstichtag 2.412 Tsd. €.

Die Angaben zur Beteiligung an der Böhmerwald-Wärme-Waldmünchen GmbH ergeben sich aus dem geprüften Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023. Die Ausleihungen an die Böhmerwald-Wärme-Waldmünchen GmbH betragen 14 Tsd. €.

Die Angaben zum verbundenen Unternehmen BaySF BayernWind GmbH - Ein Unternehmen der BaySF ergeben sich aus dem vorläufigen Jahresabschluss zum 30. Juni 2024.

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Personengruppe	Geschäftsjahr 2023	Geschäftsjahr 2024	Differenz
	Anzahl der Personen	Anzahl der Personen	
Beamte	343	300	-43
Angestellte	852	905	53
Arbeiter	1.223	1.200	-23
Durchschnittliche Anzahl der Personen	2.418	2.405	-13

Die Berechnungsmethode der durchschnittlichen Zahl der Arbeitnehmer folgt jener gem. § 267 Abs. 5 HGB zur Berechnung der Größenmerkmale, bei der Vorstandsvorsitzende, Arbeitnehmer in der Altersteilzeit-Ruhephase, Arbeitnehmer in Elternzeit und zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigte nicht zu den Arbeitnehmern gezählt werden.

Aufgrund der Mitarbeiterstruktur der *Bayerischen Staatsforsten* als Anstalt des öffentlichen Rechts inkludiert die obige Berechnung abweichend von der Methodik nach § 267 Abs. 5 HGB auch die im Rahmen eines öffentlich-rechtlichen Verhältnisses Beschäftigten.

Der Durchschnitt ergibt sich aus den Zahlen der jeweils am 30. September 2023, 31. Dezember 2023, 31. März 2024 und 30. Juni 2024 beschäftigten Arbeitnehmer.

Abschlussprüferhonorar

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rödl & Partner GmbH, Regensburg, wurde mit der Abschlussprüfung betraut. Das Gesamthonorar für das Geschäftsjahr beträgt 56,5 Tsd. € und entfällt in voller Höhe auf die Abschlussprüfung des Geschäftsjahres 2024.

Mitglieder des Vorstandes

Martin Neumeyer (Vorstandsvorsitzender)

Dem Vorstandsvorsitzenden sind ein Vorstandsbüro, das Team Unternehmenskommunikation, der Pressesprecher der *Bayerischen Staatsforsten*, die Bereiche Holz-Vertrieb-Logistik, Immobilien-Weitere Geschäfte, die Stabstelle Recht, die Stabstelle Neuer Holzvertriebsprozess sowie 13 Forstbetriebe zugeordnet.

Rudolf Plochmann (Vorstand) seit 1. Februar 2024

Dem Vorstand sind ein Vorstandsbüro, die Bereiche Personal-Organisation-Aus- & Fortbildung, Waldbau-Naturschutz-Jagd-Fischerei, die Stabstelle Unternehmensentwicklung sowie 14 Forstbetriebe zugeordnet.

Reinhardt Neft (Vorstand) bis 31. Januar 2024

Dem Vorstand waren ein Vorstandsbüro, das Team Organisationsentwicklung, die Bereiche Personal-Organisation-Aus- & Fortbildung, Waldbau-Naturschutz-Jagd-Fischerei, das Thema Internationale Angelegenheiten sowie 14 Forstbetriebe zugeordnet.

Manfred Kröninger (Vorstand)

Dem Vorstand sind ein Vorstandsbüro, die Bereiche Finanzen-Controlling, Produktion, die Informations- & Kommunikationstechnik, die Stabstelle Interne Revision, die Stabstelle Governance-Risikomanagement-Compliance, das Thema Internationale Angelegenheiten sowie 14 Forstbetriebe zugeordnet.

Mitglieder des Aufsichtsrates

Hubert Aiwanger (Aufsichtsratsvorsitzender), Staatsminister

Vertreter des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie
ab November 2023

Michaela Kaniber (Aufsichtsratsvorsitzende), Staatsministerin

Vertreterin des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
bis November 2023

Franz Paulus, Ministerialrat

Vertreter des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus

Dr. Ulrich Reithmann, Ministerialrat

Vertreter des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen und für Heimat
bis November 2023

Martin Schöffel, Staatssekretär

Vertreter des Bayerischen Staatsministeriums für Finanzen und für Heimat
ab November 2023

Dr. Alois Bogenrieder, Ministerialdirigent

Vertreter des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz

Dr. Markus Wittmann, Ministerialdirigent

Vertreter des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie
bis November 2023

Nadja Wollschitt, Leitende Ministerialrätin

Vertreterin des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie
ab November 2023

Robert Hechtel, Forstwirt

Vertreter der Beschäftigten der *Bayerischen Staatsforsten* als Vorsitzender des Gesamtpersonalrats

Wolfgang Striegel, Förster

Vertreter der Beschäftigten der *Bayerischen Staatsforsten*

Carl Christian Fürst von Wrede, Head GFIW Europe Domestic

Vertreter der Wirtschaft

Frank Dietz, Geschäftsführer Agon Group GmbH

Vertreter der Wirtschaft

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen 11,9 Tsd. € (Vorjahr 9,3 Tsd. €). Diese werden ausschließlich Vertretern der Wirtschaft gewährt.

Seit dem Geschäftsjahr 2022 erhalten die Vorstände keine erfolgsabhängige Vergütung mehr.

Die im Geschäftsjahr 2024 gewährten Gesamtbezüge des Vorstandes setzen sich wie folgt zusammen:

Gesamtbezüge des Vorstandes in Tsd. €

Geschäftsjahr	Martin Neumeyer		Rudolf Plochmann (seit 1. Februar 2024)		Reinhardt Neft (bis 31. Januar 2024)		Manfred Kröninger		Gesamt	
	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024
Grundgehalt	264	264	0	92	224	131	220	220	708	706
Altersversorgung ¹	47	49	0	0	0	0	34	35	82	84
Geldwerter Vorteil Dienstwagen	5	5	0	2	5	3	4	4	15	15
Gesamt	317	318	0	94	229	134	259	259	804	805

¹ Hierbei handelt es sich um einen Versorgungsausgleich im Rahmen der Beurlaubung aus dem Beamtenverhältnis.

Nachtragsbericht

In der Zeit zwischen dem Bilanzstichtag 30. Juni 2024 und dem Aufstellungstag 23. August 2024 sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Vorschlag über die Verwendung des Ergebnisses

Der Vorstand schlägt vor, das Jahresergebnis aus dem Geschäftsjahr 2024 in Höhe von 20,2 Mio. € auf neue Rechnung vorzutragen.

Vorschlag über die Verwendung des Ergebnisses

in Tsd. €	2023	2024
Jahresüberschuss	68.363,67	20.191,76
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-160.983,73	-92.620,07
Bilanzverlust	-92.620,07	-72.428,31

Regensburg, den 23. August 2024


Martin Neumeyer


Rudolf Plochmann


Manfred Kröninger

Aufgrund von Rundungen können in den Darstellungen dieses Anhangs geringfügige Differenzen entstehen.